

LEBENDIGES

LinZ

Stadtmagazin / September 2019



Elli hat die Antwort

Der neue Chatbot der Stadt Linz

**DIE HÄRTESTEN
ZWEI MINUTEN**

Firefighter Combat Challenge
steigt in der Tabakfabrik

**TIEFGEKÜHLTE
LEBENSVERSICHERUNG**

Die Pflanzen-Genbank
speichert in Linz 5.000 Samen

LinZ
verändert



Foto: Ars Electronica

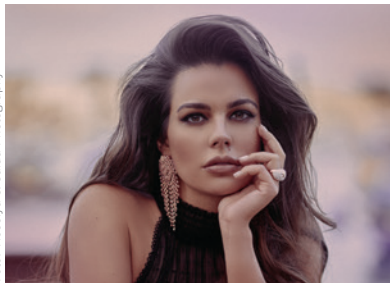


Foto: Vicoolya & Saida Photography



Foto: Stadt Linz / Dworschak

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Ars Electronica Center ist Alles neu: Ausstellungen, Labore, Workshops und Führungen – die Reise in die Zukunft hält viele Überraschungen bereit.

Seite 13

NADINE MIRADA IM INTERVIEW

Das Linzer Curvy-Model Nadine Mirada hat eine aufsehenerregende Karriere hingelegt und arbeitet als erste Österreicherin mit der US-Marke Guess zusammen.

Seite 28

MIT GESCHMACK UND HERZ

Die Facebook-Seite „Linz isst ...“ von Food-Bloggerin Anita Moser präsentiert die besten Gastro-Spots in der Landeshauptstadt. Bereits 30.000 Fans folgen ihr.

Seite 46

7 Kurz notiert

Kultur für Kids.

8 Firefighter Combat Challenge

Heißer Kampf für harte Knochen.

9 VHS-Jahresprogramm

Jodel-Workshop und Co.

11 Beste Betreuung auch im Sommer

Krabbelstuben und Kindergärten geöffnet.

12 Positive Zeichen

Linzer Budget-Konsolidierung auf Kurs.

14 Linzer Stadtklima

Mehr Grün in die City.

15 Familienstadt Linz

Ein guter Platz für Jung und Alt.

16 Buntes Linz

Badetücher gewinnen!

17 Linz online

Die Stadt im Fokus auf Instagram.

19 Neuer Sicherheitsratgeber

Wertvolle Tipps & Hinweise.

20 Made in Linz

Computer-Chips für die ganze Welt.

21 1.000 neue Bäume

Für ein besseres Klima in der Stadt.

23 Tag der Sprachen

Für ein gemeinsames Miteinander.

24 Veranstaltungen ab September

26 Brucknerhaus

Aufbruch in „Neue Welten“.

29 Ars Electronica Festival

PostCity feiert Abschied.

31 Radweg Waldeggstraße

Eine Lücke wird geschlossen.

32 Blickpunkt und Impressum

34 Linz AG

Neue Angebote der LINZ AG Vorteilswelt.

43 Projekt Clarity

Mehr Schatten in die Stadt.

Liebe Linzerin, lieber Linzer!

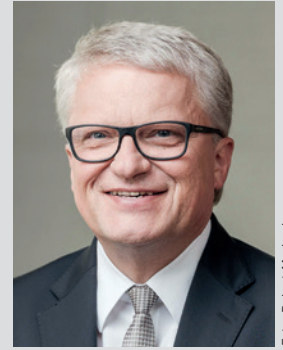


Foto: Robert Maybach

Unsere Stadt punktet seit Jahren mit innovativen Initiativen, wie dem Ausbau des freien WLAN-Netzes im Stadtgebiet. Die mehr als 160 Linzer Hotspots wurden nun aufgerüstet und sind doppelt so leistungsfähig wie zuvor. Linz setzt auch beim Ausbau der 5G-Technologie für ein superschnelles Internet in den kommenden Jahren neue Maßstäbe. Wir verbessern damit die Rahmenbedingungen auf dem Weg zur innovativsten Stadt Österreichs. Einen wesentlichen Zugang zum Erreichen dieses Ziels bietet uns die Digitalisierung. Sie fordert von uns, in größeren Zusammenhängen zu denken und zu handeln. Vor allem auch für die BürgerInnennähe und für einfachere Arbeitsabläufe eröffnen sich damit neue Möglichkeiten. Weniger Bürokratie und mehr Service-Orientierung sollen dabei im Vordergrund stehen. Eines unserer Schlüsselprojekte dabei ist „ELLI“, der neue Chatbot der Stadt. Die virtuelle „Elektronische Linzerin“ bringt durch ihre automatisierten Antworten die Services der Stadt noch schneller an Interessierte und entlastet gleichzeitig die städtischen MitarbeiterInnen.

Die Lebensstadt Linz schaut in den verschiedensten Bereichen nach vorne, verliert dabei jedoch nie den Blick auf das Wesentliche. Ich meine damit auf die Menschen unserer Stadt und auf die grundlegende soziale Ausrichtung auf kommunaler Ebene. Nicht zuletzt wegen seines sozialen Netzes zählt Linz bundesweit zu den lebenswertesten Städten. Im Fokus der vielfältigen Angebote steht die Familie. Eltern und Kinder finden für alle Bedürfnisse und Lebenslagen die passenden Leistungen. Linz ist eine Stadt, in der viel Neues realisiert wird und in der sich die Menschen geborgen fühlen. Eine Stadt, die vielfältige Lebenschancen bietet.

Ihr

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Frag ELLI! – Chatbot der Stadt Linz

24 Stunden pro Tag, sieben Tage pro Woche gibt „Frag ELLI!“, das neue Online-Angebot der Stadt Linz, Antworten auf Fragen von Bürgerinnen und Bürgern. Der Echtzeit-Chat ist seit Juli „im Dienst“.



Wie komme ich

zu einer Bewohnerparkkarte? Was brauche ich, um meinen Hund anzumelden? Wann hat das Bürgerservice Center geöffnet? Fragen wie diese stellen sich nicht nur zu den regulären Magistrats-Dienstzeiten. Seit Juli müssen sich Bürgerinnen und Bürger in solchen Fällen nicht mehr selbst auf die Suche nach Informationen auf www.linz.at machen. Sie können ihre Fragen unter fragelli.linz.at je-

derzeit per Chat stellen. Die Antwort folgt in Echtzeit: „Frag ELLI!“, der Chatbot der Stadt Linz, beantwortet Fragen interaktiv und verweist sofort auf weiterführende Informationen. Damit bietet die Stadt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen

zusätzlichen Kanal, um jederzeit online an benötigte Informationen zu gelangen. Gibt eine

Userin oder ein User eine Frage ein, so wird diese von der Software bewertet und automatisch beantwortet. Gestartet wurde mit ausgewählten Themenbereichen, wie etwa Pass- und Meldewesen, Haustiere, Parken, Veranstaltungsterminen und Fahrplanauskünften. Nun wird das „Wissen“ von „Frag ELLI!“ – der Name steht im

übrigen für „ELEktronische LINzerin“ – kontinuierlich optimiert und um zusätzliche Themen erweitert. Dabei kommt nicht nur künstliche Intelligenz zum Einsatz, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Linzer Teleservice Centers, die tagtäglich den Chatbot redaktionell betreuen und neue Inhalte eingeben. „Frag ELLI!“ ist damit wesentlicher Teil der Digitalisierungsstrategie der Stadt Linz und zeigt, wie Technologie menschliche Arbeit unterstützen kann, jedoch ohne diese verzichtbar zu machen.

WAS MACHT EIN CHATBOT GENAU?

Viele Internet-Userinnen und -User haben bereits Bekanntschaft mit solchen Chatbots gemacht: Meist poppen diese digitalen Assistenten als hilfreiche Kästchen auf Websites auf und beantworten in Chatform Fragen. Trainiert werden die digitalen Charaktere mittels Machine Learning. Die Wissensgrundlage für „Frag ELLI!“ ist

im Teleservice Center im Neuen Rathaus verankert. Dieses beantwortet seit mehr als einem Jahrzehnt Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern – allein 2018 wurden 250.000 Anrufe entgegengenommen, also etwa 1.000 pro Arbeitstag. Die Lösungswege zu häufigen Anfragen sind dokumentiert und jederzeit in einer österreichweit einzigartigen Wissensdatenbank abrufbar.

Aus diesem Datenschatz wurden bereits große Teile in den neuen Chatbot implementiert. Stößt das Wissen von „Frag ELLI!“ an seine Grenzen, übernehmen während der Magistrats-Dienstzeiten bei Bedarf eigens geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Teleservice Center die Konversation mit der Userin oder dem User. Dann wird im Live-Chat nach einer Lösung gesucht. In Österreich ist diese Möglichkeit des „Human Handover“ im Chat mit städtischen Chatbots derzeit ein-

zigartig. „Frag ELLI!“ kann sowohl unter fragelli.linz.at aufgerufen werden. Außerdem ist der Chatbot direkt auf der Startseite von www.linz.at eingebunden. Auch kann „Frag ELLI!“ als Smartphone-App für iPhone und Android über die Appstores heruntergeladen werden.

JKU UNTERSTÜTZTE „FRAG ELLI!“

Der Chatbot der Stadt Linz funktioniert – wie das gesamte Webangebot der Landeshauptstadt – auf allen Bildschirmgrößen, egal ob Smartphone oder Desktop.

„Frag ELLI!“ wurde in der Konzeption vom Institut für Wirtschaftsinformatik der Johannes Kepler Universität wissenschaftlich begleitet. Technisch umgesetzt wurde der Chatbot vom Linzer IT-Unternehmen Ubitec und der städtischen IT-Tochter IKT Linz GmbH. C. WEISSENBOCK/D. WOLF



„Frag ELLI!“, der Chatbot der Stadt Linz, funktioniert auf allen Bildschirmgrößen – vom Smartphone bis zum Desktop.

fragelli.linz.at

KULTUR FÜR KIDS

Vorhang auf für große Kultur für kleine Leute. Bereits zum siebten Mal setzen die Linzer Kultureinrichtungen mit der Kinderkulturwoche im Oktober ein starkes Zeichen für ein kreatives und kulturelles Angebot für ein junges Publikum. Fast 30 Linzer Institutionen und Vereine präsentieren in zehn Tagen, von 10. bis 20. Oktober, die volle Bandbreite, die Linz für Kids und Familien kulturell zu bieten hat. Veranstaltungen für jede Altersgruppe werden zu besonders kinder- und familienfreundlichen Sondertarifen angeboten: Viele Programmpunkte, wie die Linzer Kinder- und Jugendbuchtage, sogar bei freiem Eintritt. Die Programmbroschüre wird ab Schulbeginn 2019 erhältlich sein. Spätestens Ende September sind alle Veranstaltungen auch im Netz zu finden.

www.kinderkulturwoche.linz.at



SPIEL, SATZ UND SIEG



Fixpunkt des Linzer Sportgeschehens sind die Upper Austria Ladies Linz, die heuer vom 7. bis 13. Oktober in der Linzer TipsArena in Szene gehen. Zu diesem größten Damen-Tennisturnier Österreichs werden erneut zahlreiche Topstars erwartet. Wie in den vergangenen Jahren wird dieser Klassiker unter den Linzer Großsportereignissen den Namen der Landeshauptstadt weit über die Grenzen hinaus tragen. Tausende Übertragungsminuten verschiedener Sportkanäle sowie zahlreiche internationale Journalistinnen und Journalisten vor Ort, bestätigen eindrucksvoll die Bedeutung und Beliebtheit dieses Turniers. Der Traditions-Event ist heuer mit 250.000 US-Dollar dotiert.

www.ladieslinz.at

KURZ NOTIERT

WANDERBARES LINZ

Herbstzeit ist Wanderzeit! Was ist schöner, als eine Stadt und ihre Umgebung bei angenehmen Temperaturen zu Fuß zu erkunden? In Linz sind dafür ausreichend Möglichkeiten vorhanden. Reizvolle Stadtwanderwege laden ein, Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und die gleichsam vor der Haustüre liegende Natur zu erforschen. Gut markierte Routen belegen eindrucksvoll, dass die Landeshauptstadt auch als Wanderparadies punktet. Linz zeigt bei Spaziergängen und Wanderungen ihre grünen und erholsamen Seiten. Detaillierte Beschreibungen der einzelnen Touren sind im Internet und im Folder „Wanderbares Linz“ zu finden.

www.linz.at/stadtwanderwege



BESUCH AUS SINGAPUR

Botschafter Chan Heng Wing aus Singapur stattete Bürgermeister Klaus Luger im Alten Rathaus einen Besuch ab und präsentierte dabei seine Heimat als globales Finanzzentrum mit einer multikulturellen Bevölkerung. Im Mittelpunkt der Gespräche standen unter anderem die Weiterentwicklung der Innovation und der Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt. Nur wenige Wochen nach dem Besuch von Botschafter Chan stattete eine Linzer Delegation mit Bürgermeister Luger dem modernen und für seine Innovation bekannten, asiatischen Insel- und Stadtstaat einen Besuch ab. Unter anderem wurde die Nanyang Technical University besichtigt.



IN TROCKENEN TÜCHERN

Obwohl die heißen Sommertage der Vergangenheit angehören, hat ein Produkt aus dem Linz Shop nach wie vor Saison. Das neugestaltete, saugstarke und schnell trocknende Mikrofaser-Handtuch eignet sich auch bestens zum Abrubbeln nach sportlichen Aktivitäten. Markante Linz-Gebäude wie Lentos, Ars Electronica Center, Brucknerhaus oder Pöstlingbergkirche sind die knallig bunten Eyecatcher, die jede(n) rasch als Linz-LiebhaberIn erkennbar machen. Das Handtuch besteht aus 85 Prozent Polyester, 15 Prozent Polyamid Mikrofaser und ist bei 40 Grad waschbar. Das beliebte Accessoire ist um 26 Euro (plus Porto-kosten) oder direkt bei der Tourist-Info im Alten Rathaus erhältlich.



www.linz.at/shop

Firefighter Combat Challenge

Heißer Wettkampf für harte Knochen

Für zwei Tage wird die Linzer Tabakfabrik zum internationalen Zentrum des Feuerwehrsports. Bei der Firefighter Combat Challenge messen sich Feuerwehrmänner und -frauen in actionreichen Wettkämpfen.

25 Kilogramm Ausrüstung am Körper, feuerfeste Montur inklusive Atemschutzgerät und schwere Sicherheitstiefel – alleine das klingt anstrengend. Für etwa 200 Feuerwehrsportlerinnen und -sportler ist das aber die gewohnte Sportbekleidung. Sie stellen sich den „härtesten zwei Minuten im Feuerwehrsport“: der Firefighter Combat Challenge. Diese geht am **12. und 13. Oktober (8 bis 18 Uhr)** in der Tabakfabrik Linz über die Bühne. In Einzelwettkämpfen (Samstag) und Teambewerben



Leistungssport, der Leben rettet: Am 12. und 13. Oktober geht es in der Tabakfabrik um Kraft, Athletik, Ausdauer und Zielgenauigkeit.

(Sonntag) stellen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einem simulierten Einsatz und den anstrengendsten Aufgaben des Feuerwehrdienstes: Ein 19 Kilogramm-Schlauchpaket wird im Laufschrift über Treppen auf einen 12-Meter-Turm befördert. Oben angekommen muss ein weiteres Paket nach oben gezogen werden. Wieder unten kommt der Vorschlaghammer zum Einsatz, wenn ein mehr als 70 Kilogramm schweres Gewicht um 1,5 Meter bewegt werden muss. Ist das erledigt, steht ein 42,5 Meter langer Slalomkurs, der laufend absolviert wird, am Programm, um danach einen mit Wasser gefüllten Schlauch über 23 Meter zu ziehen. Als „Draufgabe“ ist dann noch eine ruhige Hand gefragt – natürlich beim Zielspritzen mit dem Wasserstrahl. Genug? Sicher nicht, es wartet nämlich noch „Rescue Randy“ – eine 80 Kilogramm schwere Puppe, die rückwärts per Rautegriff über 30 Meter „gerettet“ werden muss. Action ist also nicht nur für die mehr als 200 interna-

tionalen Athletinnen und Athleten garantiert, auch das Rahmenprogramm ist sehenswert: Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge zum Hautnah-Erleben, Zielspritzen und Basteln mit der Jugendfeuerwehr, eine Kinderbewerbsbahn oder Info-Stationen der Brandverhütungsstelle und des Zivilschutzverbandes. Natürlich ist für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt.

HART GENUG FÜR DIE FEUERWEHR?

Besonders spannend: Interessierte können einen Probe-Aufnahmetest für die Berufsfeuerwehr absolvieren. „Die Veranstaltung findet zum ersten Mal in Linz statt und ist die 5. österreichische Staatsmeisterschaft. Ziel ist es, die Themen Sport, Gesundheit und Sicherheit in den Mittelpunkt zu stellen. Es soll auch gezeigt werden, welchen Belastungen Feuerwehrmänner und -frauen tagtäglich ausgesetzt sind“, erklärt der Linzer Branddirektor Christian Puchner. Weitere Infos unter www.fcc-austria.com CHRISTOPH WEISSENBOCK

Vom Jodel-Workshop bis zum Sprachcafé

4.000 Kurse für jeden Geschmack

In der Landeshauptstadt Linz steht Bildung hoch im Kurs. Das wissen die jährlich etwa 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Programm der Volkshochschule zu schätzen.

Nicht weniger als 4.000 Kurse und Veranstaltungen im Wissensturm und den Stadtteilen laden laut dem aktuellen Jahresprogramm 2019/2020 der VHS zum Besuch ein. Das Programm ist eine Aufforderung an alle interessierten Linzerinnen und Linzer, in die Welt des Wissens einzutreten. Das vielseitige Angebot bietet Möglichkeiten zum Lernen, zum Entdecken von Neuem oder zur persönlichen Weiterentwicklung. Vom klassischen Bildungsangebot bis hin zu außergewöhnlichen Vorträgen und Referaten ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Das Programm für das bevorstehende Kursjahr besticht einmal mehr durch seine Vielfalt und einzigartige Attraktivität.

BREITE ANGEBOTSPALETTE

Eingeteilt in die sechs Sachbereiche „Gesellschaft & Politik“, „Natur & Technik“, „Gesundheit, Ernährung & Sport“, „Grundbildung, Qualifizierung & Lernen“, „Kultur & Kreativität“ und „Sprachen & Beratung“ findet sich vom herkömmlichen Bildungsangebot bis hin zu aktuellen Vorträgen und Diskussionen mit renommierten Vortragenden für jeden Geschmack etwas. Die Programmpalette reicht getreu der Devise „A wie Arabisch bis Z wie Zumba“ vom Sprachkurs bis hin zu kalorienverzehrender sportlicher Betätigung beim südamerikanisch inspirierten Tanzsport „Zumba“. Vom Sprachunterricht über den Kochkurs mit exotischem Touch bis hin zum Vortrag spannt sich das tolle Angebot. Um Liebesgeschichten und Heiratssachen geht's nicht nur in der

gleichnamigen Fernsehserie von Elizabeth T. Spira. Auch bei der äußerst beliebten

grafie (Kreativ-Workshops und Schwerpunkt Analoge Fotografie), Aquarell-Malkurs, Druckwerkstatt und Video-Workshop für Kinder, neue Schmuckkursangebote, Jodel-Workshop sowie ein

Workshop für Kompositionen.

Der Junge Wissensturm widmet sich speziell den Anliegen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Ein besonderes Highlight ist Sightrunning: Linz laufend erleben. Kinder und Jugendliche können spielerisch und sportlich die City kennenlernen. Die Strecke führt laufend durch die Innen- und Altstadt. An verschiedenen Stopps werden Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Das Programm ist im Wissensturm, im BürgerInnen-

Service im Neuen Rathaus und allen Stadtbibliotheken sowie unter der Magistrats-Telefonnummer +43 (0)732/7070-0 gratis erhältlich. Wer sich online über das umfangreiche Angebot informieren und auch gleich für einen oder mehrere Kurse anmelden möchte, klickt am besten gleich auf www.linz.at/vhs.

Übrigens: Der Kursausweis gilt auch als Fahrkarte für die Linz Linien. Jeweils zwei Stunden vor Kursbeginn bis Betriebsende der Linzer öffentlichen Verkehrsmittel. Alle Kundinnen und Kunden gelangen so umweltschonend an ihr Bildungsziel.

ROBERT HUBMANN



VHS-Vortragsreihe „Beziehungsfallen“ ist das gemeinsame Zusammenleben Programm.

VIELE SPRACHKURSE

Die VHS Linz bietet eine Fülle von Sprachkursen an. Das Angebot Sprachcafé wird heuer ausgebaut: Italienisch und Spanisch im Café wird erneut angeboten, Französisch kommt neu dazu. Lernende und Interessierte haben hier die Möglichkeit zur entspannten Kommunikation mit einem Native Speaker. Im Bereich Englisch wird es das neue Angebot „English Only“ geben. Zusätzlich im Programm des Bereichs „Kultur & Kreativität“ sind Ukulele-Kurse, Blues-Harmonika-Workshops, neue Formate im Bereich der Foto-



Bürgermeister Klaus Luger hat die durchgehende Ferienbetreuung in städtischen Krabbelstuben und Kindergärten als ehemaliger Sozialreferent initiiert.

Ferienbetreuung

Den ganzen Sommer für die Kinder da!

Das städtische Betreuungsangebot in Krabbelstuben und Kindergärten endet nicht, wenn der Sommer vor der Tür steht. Die durchgehenden Öffnungszeiten entlasten Linzer Familien bei der Ferienplanung.

Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten in den städtischen Krabbelstuben und Kindergärten?

Das wurden unter anderem Eltern gefragt, deren Kinder von der Stadt Linz betreut werden. Das Ergebnis fiel eindeutig aus. 95 Prozent zeigten sich mit der Vereinbarkeit der eigenen Arbeitszeiten mit den Öffnungszeiten der Einrichtungen sehr zufrieden. Ein bestmöglicher Wert, der neben den täglichen langen Öffnungszeiten vor allem auch auf die durchgehende Ferienbetreuung im Sommer zurückzuführen ist. Eltern ersparen sich dadurch den Druck, genau zu einem speziellen Zeitraum Urlaub nehmen oder andere Betreuungsformen organisieren zu müssen. Um die ganzjährige Versorgung der Mäd-

chen und Burschen in den städtischen Häusern zu ermöglichen, werden die Eltern bereits im Februar ersucht, ihre Urlaubspläne bekannt zu geben. In den Betreuungseinrichtungen wird daraufhin die Personalplanung optimal abgestimmt.

BESTE BETREUUNG AUCH IM SOMMER

Aktuell bieten die städtischen Kinder- und Jugend-Services 4.642 Kindergartenplätze sowie 904 Plätze für Krabbelstubenkinder an. Nach einem stetigen Anstieg in den vergangenen Jahren hat sich die Quote bei der Sommerbetreuung nun auf einem hohen Wert eingependelt. Im gesamten Ferienzeitraum nutzen knapp 58 Prozent der regelmäßig angemeldeten Kinder den Sommerkindergarten. In den Krabbelstu-

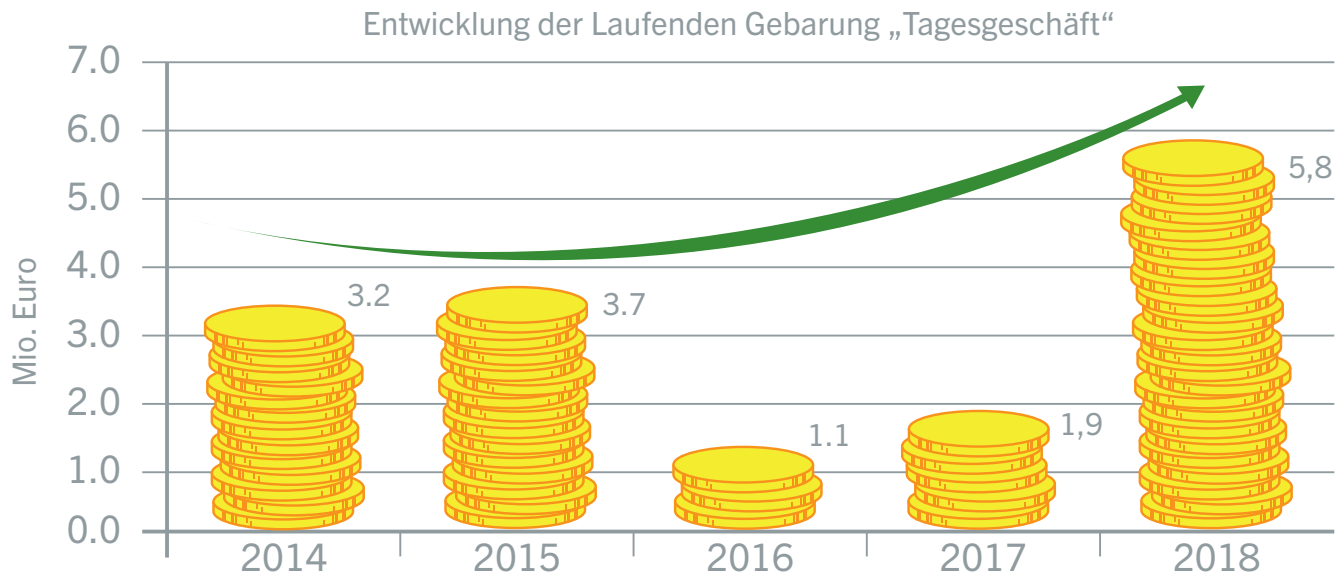
ben ist der Andrang erfahrungsgemäß höher und liegt bei etwa 80 Prozent. Übrigens: Die Nachfrage bleibt stets konstant hoch, obwohl jedes Jahr neue Betreuungsplätze hinzukommen. So errichtete die Stadt im vergangenen Jahr neue Einrichtungen mit 114 Kindergarten- und 30 Krabbelstubenplätzen. PETER HIRHAGER

„Seit mittlerweile neun Jahren sind in Linz Krabbelstuben und Kindergärten im Sommer durchgehend geöffnet. Das Angebot entspricht den Bedürfnissen der Eltern, die somit frei über ihre Urlaubsplanung entscheiden können.“

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

Stadtfinanzen: Die Richtung stimmt

Besser als geplant, ist das Haushaltsjahr 2018 gelaufen. Zum sechsten Mal in Folge konnte Linz einen Überschuss im „Tagesgeschäft“ erzielen. Der Darlehensstand wurde erneut verringert.



Der jüngste Rechnungsabschluss der Stadt Linz weist einen Überschuss von fast sechs Millionen Euro auf.

Den richtigen Weg hat die Stadt Linz bei der Konsolidierung ihrer Finanzen eingeschlagen. Dies zeigt der Rechnungsabschluss 2018. Im sogenannten „Tagesgeschäft“, das mit einer Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung vergleichbar ist, wurde ein Überschuss von 5,8 Millionen Euro erzielt. Dieser Wert bedeutet das beste Ergebnis seit dem Jahr 2008 und übertrifft den Voranschlag um insgesamt 5,3 Millionen. Einen großen Erfolg stellt auch die Verringerung von kurzfristigen Kassenkrediten um zirka 95 Millionen Euro, der Abbau von kurzfristigen Verbindlichkeiten um zirka 26 Millionen sowie der um etwa 6 Millionen Euro niedrigere Darlehensstand dar.

82 MILLIONEN EURO INVESTIERT

Die Bereiche Verkehr und Soziales dominierten die Investitionstätigkeit. Mehr als 35 Millionen Euro entfielen auf den Straßenbau sowie den öffentlichen Nahverkehr. Die größten Einzelausgaben stellten die Errichtung der Neuen Donaubrücke

mit 21 Millionen, die Finanzierung von Nahverkehrsprojekten der Linz AG und eine Ratenzahlung für die Umfahrung Ebelsberg (je vier Millionen Euro) dar. Für Soziales investierte die Stadt sieben Millionen Euro. 3,4 Millionen betrafen die Seniorenzentren, 2,2 Millionen den nachträglichen Lifteinbau. Mehr als 1.500 Lifte entstanden seit 1998 im Zuge dieser Initiative, die vor allem älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie Familien mit Kindern das Leben erleichtern. Knapp 40 Millionen Euro hat Linz bisher dafür zugeschossen. Jeweils 4,6 Millionen dienen für Bildungs- und Kulturinvestitionen. Die Jahresrate für die Bäder- und Eissport-Investitionen betrug 4,2 Millionen. 1,3 Millionen Euro finanzierten neue Fahrzeuge für die Berufsfeuerwehr.

Der Freiraum für Investitionen in die Zukunft der Stadt wie den Ausbau von Sozialeinrichtungen und Verkehrswegen wird seit Jahren durch wachsende Transferzahlungen an das Land Oberösterreich massiv eingeschränkt. Seit 2009 erhöhten

sich diese Ausgaben um fast 40 Prozent. Im Vorjahr musste bereits die Hälfte (134 Millionen Euro) der Anteile an den Steuereinnahmen des Bundes wie Umsatz- und Lohnsteuer dafür aufgewendet werden. Die Steigerung um mehr als sechs Prozent bedeutet den höchsten Zuwachs seit Jahren. Eine Reform des Finanzausgleiches ist dringend erforderlich, um den finanziellen „Würgegriff“ zu lockern.

VERMÖGEN VON 2,2 MILLIARDEN EURO

Das Vermögen der Stadt Linz übersteigt die Verbindlichkeiten von etwa einer Milliarde Euro deutlich. Wie bei Unternehmen üblich, erfasst Linz alljährlich die Aktiva und Passiva. In die Berechnung fließen die Ergebnisse von Immobilien-Bewertungen ebenso ein wie Abschreibungen und die Bewertungen von Unternehmensbeteiligungen durch Wirtschaftsprüfer. Im Jahr 2018 ist es gelungen, die Eigenmittel um zirka 58 Millionen Euro zu erhöhen. Daraus resultiert ein Eigenmittelanteil von 55 Prozent.

CHRISTIAN FREIMÜLLER

Die Vermessung der Zukunft

Alles neu im Ars Electronica Center

Neue Ausstellungen, neue Labore, neue Workshops, neue Führungen – Alles ist neu im Ars Electronica Center! Unter dem Motto „Compass – Naviga-

ting the Future“ widmet sich das Museum der Zukunft ab sofort der Frage, wie Künstliche Intelligenz unser Leben verändern wird!



1

1. Mirages & miracles ist eine Augmented-Reality-Ausstellung.
2. Neuronale Netzwerke trainieren und sehen, wie sich Künstliche Intelligenz aufgrund der eigenen Eingaben verhält.



2



3

3. Im Kinderforschungslabor werden mit Trax Musikstücke komponiert.
4. Der Computerflügel von Bösendorfer kann Musikstücke aufnehmen und wiedergeben.

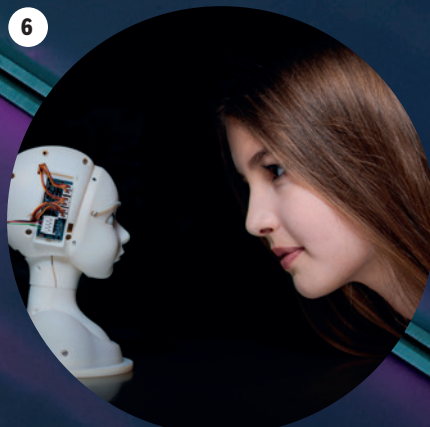


4



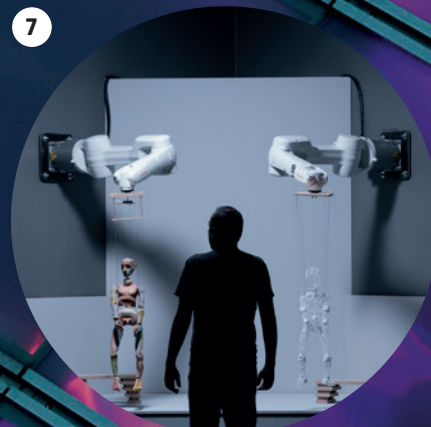
5

5. Im Machine Learning Studio erleben Besucherinnen und Besucher wie Maschinen lernen und ihre Umgebung wahrnehmen.



6

6. Der Roboter SEER versucht den Gesichtsausdruck seines Gegenübers in all seinen Facetten nachzuahmen.



7

7. Basierend auf den Bewegungen einer menschlichen Puppenspielerin lenken die Arme eines Industrieroboters zwei Marionetten.

Linzer Stadtklima

Mehr Grün in die City



Im Schaucontainer MUGLI wird rund ums Thema Dach- und Fassadenbegrünung informiert.

Dachbegrünungen, vor allem aber Fassadenbegrünungen, leisten einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas. Gut umgesetzte Projekte haben auch in heißen Perioden eine beachtliche Kühlleistung. Am Martin-Luther-Platz ist bis September ein Schaucontainer aufgestellt, der die heutigen Möglichkeiten zur Dach- und Fassadenbegrünung aufzeigt. Wenn sie richtig ausgeführt wird, gibt es auch keine Probleme mit Ungeziefer oder Beschädi-

gungen von Hausmauern. Näheres zu MUGLI und Möglichkeiten für ein persönliches Gespräch mit Expertinnen und Experten zur Dach- und Fassadenbegrünung unter: www.linz.at/umwelt/mugli.php

FÖRDERUNG VON BEGRÜNUNGEN

Die Stadt Linz fördert seit kurzem Dach- und Fassadenbegrünungen. Je nach Art, gibt es unterschiedliche Fördersatzes. Näheres dazu unter:

www.linz.at/umwelt/foerderungen.php
Damit soll im besonderen vermieden werden, dass städtische Hitzeinseln in der warmen Jahreszeit zum Problem werden. Eine ausreichende Durchgrünung der Wohnumgebung dämpft diesen Effekt.

INFO

14. SEPTEMBER LINZER BODENTAG

Das Umweltmanagement der Stadt Linz veranstaltet heuer den **5. Linzer Bodentag**. Ob Balkon, Blumenkisterl oder Garten: Ein sorgsamer Umgang mit dem Boden sollte das Ziel sein. Wie das gelingen kann, erleben Sie informativ und spielerisch am **14. September** von 13 bis 17 Uhr im Donaugarten. Kinder kommen beim Kasperltheater, beim Erforschen von im Boden lebenden Tieren, beim Basteln von Samenbomben oder beim Malen mit Pflanzenfarben auf ihre Rechnung.

www.linz.at/umwelt/bodentag.php

Foto: Stadt Linz

IMMER DAS BESTE GESCHENK!

PRINT@HOME LINZER CITY-GUTSCHEINE EINFACH UND BEQUEM VON ZU HAUSE AUS VERSCHENKEN

Shoppen in mehr als 400 Partnerbetrieben der Linzer Innenstadt – um dieses Erlebnis nun auch bequem verschenken zu können, besteht ab Herbst die Möglichkeit Linzer City-Gutscheine online zu bestellen und mithilfe von Print@home auszudrucken. Ganz einfach und bequem von zu Hause aus! Schneller geht es nicht.

Für Last-Minute-Schenker, die kurzfristig ein Überraschung benötigen, oder jene die den wichtigsten Termin des Jahres vergessen haben, ist das die perfekte Lösung. Denn der Gutschein kann anlassbezogen

mit einem passenden Motiv und einer individuellen Note versehen werden. Anschließend kann der Gutschein entweder direkt per Mail geschickt oder ausgedruckt und persönlich übergeben werden.

Der ausgedruckte Gutschein kann bei einer der Verkaufsstellen in der Innenstadt und am Gutscheinautomat rasch und unbürokratisch eingetauscht werden.

Alle Infos und Verkaufsstellen auf www.linzer-city.at



Foto: Linzer City Ring

Alle Einlöse- und Verkaufsstellen sowie Onlinebestellung auf www.linzer-city.at
Info-Hotline: **0732/784180-0**

Gewinnspiel auf Seite 33!

Linzer Familien stehen im Mittelpunkt

Jeder dritte Euro des städtischen Budgets wird für Soziales verwendet. Neben der Pflege und Betreuung von SeniorInnen ist die Unterstützung von Familien Schwerpunkt der Linzer Sozialpolitik.

Linz ist bei Familien sehr beliebt, und das nicht ohne Grund. Ein umfangreiches Angebot erlaubt Eltern und ihren Kindern ein unbeschwertes Leben. Die Leistungen der Stadt sind vielfältig. Angefangen bei der täglichen Betreuung der Kleinsten, dem großen Freizeitangebot für Jung und Alt bis hin zu den zahlreichen Serviceleistungen und Unterstützungen städtischer Einrichtungen.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf benötigen Mütter und Väter ein flexibles und umfangreiches Kinderbetreuungsangebot. Hier spielt Linz seine volle Stärke aus: Die Versorgung mit Krabbelstuben-, Kindergärten- und Hortplätzen ist nirgendwo besser. Dazu zählen ebenfalls die ganzjährigen Öffnungszeiten. Durch die Vollversorgung wird jedem dreijährigen Kind ein Platz in einem Kindergarten ga-

rantiert. Mit dem Linzer Tarifmodell wurde die vom Land Oberösterreich eingeführte kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung stark abgemildert. Familien mit wenig Einkommen sind dadurch auch weiterhin von einer Besuchsgebühr befreit.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Zahlreiche städtische Einrichtungen stehen Familien bei Erziehungsproblemen, Fragen zur Kleinkindversorgung oder nach finanziellen Zuschüssen zur Seite. So etwa in den zwölf Eltern-, Mutterberatungsstellen und in den Familienzentren. Hier werden die Kinder von Ärztinnen untersucht, Eltern erhalten von Expertinnen und Experten Informationen zum Wohl ihrer Sprößlinge sowie Rat und Hilfe für den Alltag. Treffpunkte und Beratung für Jungfamilien bieten auch die elf Eltern-Kind-Zentren. Sozialarbeiterinnen und

Sozialarbeiter der städtischen Abteilung Erziehungshilfe unterstützen bei familiären und bei Schulproblemen. Von der Stadt geförderte Ferienaktionen wie etwa *ferien@home* oder *Pippi Play* im Park ermöglichen leistbaren Spaß im Sommer. Insgesamt 113 Spiel- und Jugendplätze, Funcourts sowie Trendsportanlagen ermöglichen ganzjährig ein umfangreiches Freizeitangebot. **PETER HIRHAGER**


„Ob Sozialarbeit, Freizeit- und Ferienangebote, Eltern-/Mutterberatungsstellen und vieles mehr, die städtischen Einrichtungen unterstützen Familien und sind häufig erster Ansprechpartner bei Problemsituationen.“

**Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz**



Linz bietet Familien mit insgesamt 113 Kinder- und Jugendspielplätzen ein abwechslungsreiches Outdoorprogramm für jede Gelegenheit. Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing überzeugt sich persönlich vom Angebot für Kinder und ihre Eltern.

BUNTES LINZ



Hallo Kinder!
Jetzt ist der Sommer vorbei
und Ihr seht all Eure
Freunde im Kindergarten
oder in der Schule wieder.
Ich wünsche Euch eine
schöne Zeit und alles Gute!
Euer Pauli



„Das ist total
gemein! Ich bin zu Hause
von sechs Geschwistern das
jüngste. Meine Eltern geben mir
immer die ganzen abgetragenen
Sachen der anderen.“ „Naja, es
gibt doch schlimmeres“. „Nein,
es ist schrecklich, ich bin der
einzige Bub!“



LINZ-BADETÜCHER ZU GEWINNEN

Die Schule hat wieder begonnen, der Kindergarten sowieso. Ein Abstecher zu den Linzer Seen zahlt sich aber auch an schönen Septembertagen aus. Und falls es draußen stürmt, bietet sich ein Besuch in den Linzer Hallenbädern an.

Um euch dafür optimal auszurüsten, verlost die Stadt Linz **fünf Badetücher**. Einfach eine **E-Mail** an lebendiges.linz@linz.at mit dem Betreff „Badetuch“ sowie Name und Adresse schreiben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich verständigt, das Badetuch wird zugeschickt.

Wie das Linz-Badetuch ausschauen könnte, überlassen wir Eurer Fantasie im Ausmal-Bild unten, oder Ihr schaut nach unter: www.linz.at/shop

An die Stifte, fertig, los!



Schönes #lebendigeslinz

Kennen Sie schon die Social-Media-Kanäle der Stadt? Sie können uns auf Facebook, Twitter und Instagram folgen und so von regelmäßigen Infos und Neuigkeiten profitieren. Vor allem der städtische Instagram-Account erfreut sich steigender Beliebtheit. Kein Wunder, wenn man die tol-

len Stadtansichten sieht, die regelmäßig mehr als 13.000 Abonnenten begeistern. Wir haben für Sie eine Auswahl der schönsten Fotos zusammengestellt. Wenn auch Sie ganz viel #linzliebe für unsere #stahlstadt empfinden, dann abonnieren Sie auf Instagram @stadtlinz. PATRICIA WOLFSTEINER

LINZ
ONLINE



Deine Stadt online und auf Instagram:
www.linz.at | www.instagram.com/stadtlinz

Neuaufgabe des Sicherheitsratgebers

Einfach auf der sicheren Seite

Wie sichere ich mein Kind im Auto? Was tun, wenn es in der Wohnung brennt? Wie schütze ich mich vor Einbrechern und Trickbetrüchern? Diese und mehr Tipps bietet der neue Sicherheitsratgeber!



94 Seiten für Ihre Sicherheit.
Der aktualisierte Ratgeber ist kostenlos
in städtischen Einrichtungen erhältlich.

Rund um das Thema Sicherheit liefert die kostenlose Broschüre wertvolle Tipps. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann selbst einiges dazu beitragen, um sich und andere zu schützen. Ratgeber für die geballte Ladung an Tipps für zu Hause und den Straßenverkehr sind die Polizei, das Kuratorium für Verkehrssicherheit und die Berufsfeuerwehr der Stadt Linz. Zusätzlich stellt sich der Ordnungsdienst der Stadt Linz mit seinen vielfältigen Aufgaben, wie zum Beispiel dem Heimwegtelefon, vor. Im Anhang der Broschüre sind darüber hinaus verschiedene Notruf- und Servicenummern sowie Adressen von Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen übersichtlich zusammengefasst.

Wie man sich am besten vor TaschendieblInnen, TrickbetrügerInnen, EinbrecherInnen, Internet-Abzocke und Pishing-Mails schützen kann – darüber informiert

die Polizei. Weiters finden Sie Tipps für den nächtlichen Nachhauseweg oder Ratschläge bei Cyber-Mobbing. Wertvolle Hinweise, wie Unfälle im Straßenverkehr, im Haus und im Garten vermieden werden können, stellt das Kuratorium für Verkehrssicherheit zur Verfügung. Die Berufsfeuerwehr bietet einen Überblick über das enorme Leistungspensum, das die Organisation für die Sicherheit der Bevölkerung Tag für Tag bewältigt. Die Profis geben Hinweise, wie sich Menschen in Not-situationen richtig verhalten sollen.

VORSICHT BESSER ALS NACHSICHT

Bereits in der fünften Auflage ist der Sicherheitsratgeber der Stadt Linz erschienen. Insgesamt 5.000 Exemplare des aktualisierten Nachschlagewerks wurden produziert. Der Ratgeber ist gratis im Alten und Neuen Rathaus, in den Stadtbibliothe-

ken, Seniorenzentren, Volkshäusern, Polizeidienststellen und bei den Feuerwehren in Linz erhältlich. Im Internet ist er unter www.linz.at/sicherheitsratgeber.php ebenfalls jederzeit verfügbar. EDITH PRASS



„Viele der Tipps sind uns bekannt. Es macht jedoch Sinn, sie sich immer wieder ins Bewusstsein zu

rufen. Die Chance, dass wir in Notsituationen das Richtige tun, steigt damit wesentlich. Mit mehr Umsicht und einfachen, präventiven Maßnahmen, liebe sich einiges verhindern.“

Stadtrat Michael Rami
Sicherheitsreferent der Stadt Linz

Im 1.000 Quadratmeter großen Labor testet das DICE-Team neue Hochfrequenz-Bauteile.



Chipentwickler DICE



Forschung auf Weltklasse-Niveau

Wenn Autos von Assistenzsystemen gebremst werden und Smartphones funken, ist oft Linzer Wissen im Spiel. In Urfahr tüfteln 180 Expertinnen und Experten an winzigen Bauteilen mit Riesen-Leistung.

Die 1999 gegründete Firma DICE – das Kürzel steht für „Danube Integrated Circuit Engineering“ – stellt ein Musterbeispiel für die gelungene Zusammenarbeit der Johannes-Kepler-Universität mit der Wirtschaft dar. Der frühere Rektor, Univ.-Prof. Dr. Richard Hagelauer, holte als Gründer des Unternehmens bereits im Jahr 2000 den deutschen Halbleiterhersteller Infineon als Gesellschafter dazu.

RASANT GEWACHSEN

DICE startete mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bietet heute bereits 180 Arbeitsplätze. Alleine 2018 stießen 50 Arbeitskräfte zu dem aus 30 Nationen bestehenden Team. Ein großer Teil hat in Linz ein Mechatronik-Studium absolviert. Wesentlicher Teil des Erfolges ist die enge Forschungs-Kooperation mit der Univer-

sität. Mit der Entwicklung von bahnbrechenden Radarchips gelang den Tüftlerinnen und Tüftlern 2009 ein Volltreffer. Diese nur acht mal sechs Millimeter großen Sensoren verarbeiten Echos aus bis zu 300 Metern Entfernung. Sie stecken unter anderem in automatischen Bremssystemen von Autos. Mit mehr als 100 Millionen verkauften 77 GHz-Radarchips behauptet sich Infineon als Technologie- und Weltmarktführer in diesem Segment. Die Sicherheitstechnik soll in Zukunft zur Standardausstattung eines jeden Neuwagens zählen. Einen weiteren Forschungsschwerpunkt bilden winzige Verstärkerbauteile für Smartphones mit sehr geringen elektrischen Verlusten. Die Konstruktionsarbeit erfolgt mittels Computer. Im Regensburger Werk des Mutterkonzerns Infineon entstehen die finalen Produkte,

die zuvor in Linz eingehend getestet werden. Die Forscherinnen und Forscher arbeiten eng mit Kolleginnen und Kollegen in Graz, München und Duisburg zusammen. Beim ersten Gemeinschaftsprojekt mit der voestalpine im Rahmen der Silicon Austria Labs geht es um die Analyse heißer Gase in Rohren durch Radar-Tomografie. Mit den aktuell verfügbaren Sensoren ist dies nicht möglich.

NEUBAU FÜR 400 ARBEITSPLÄTZE

Da die Büros an der Freistädter Straße und im Linzer Zentrum zu klein geworden sind, entsteht derzeit an der Donaufeldstraße ein Neubau. Etwa 30 Millionen Euro fließen in das Projekt und schaffen Platz für 220 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Übersiedlung erfolgt im Sommer 2020. CHRISTIAN FREIMÜLLER

Für das Stadtklima

Gemeinsam für mehr Bäume in Linz

1.000 zusätzliche Bäume sollen für mehr Lebensqualität und die Verbesserung des Stadtklimas in Linz sorgen. Darüber hinaus werden gezielt kranke Sauerstoff-Spender durch gesunde ersetzt.



Der Vergleich macht sicher! Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier zeigt, wie Bäume das Stadtbild nachhaltig verbessern.

Die Effekte des Klimawandels werden immer sichtbarer und haben Auswirkungen auf Mensch und Natur. Eine aktuelle Studie der Universität ETH Zürich zeigt, dass bis zum Jahr 2050 gerade in den Städten die Temperaturen weiter steigen. Die effektivste Methode zur Bekämpfung der Klimaerwärmung liefert laut einer Untersuchung die Natur selbst. Der Klimawandel kann demzufolge durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung: Denn Bäume sind gleichzeitig wichtige urbane Klimaanlage, Naherholungs- oasen, Schattenspender, grüne Lunge und Trinkwasserfilter.

Mit der Initiative „Gemeinsam mehr Bäume für Linz!“ plant Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier einen Teil dazu beizutragen, dass Linz in Zukunft beim Thema Klimaschutz eine Vorreiter-Rolle einnimmt. Baier nimmt die aktuellen klimatischen Entwicklungen zum Anlass, um in

den nächsten Jahren 1.000 zusätzliche Sauerstoff-Spender in Linz zu pflanzen.

MIT BÜRGERBETEILIGUNG

„Wir haben uns ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Gemeinsam mit Experten aus Stadtplanung, Tiefbau sowie Stadtgrün und Straßenbetreuung arbeiten wir derzeit an einem Konzept, das unter Einbindung externer Partner und der Linzer Bürgerinnen und Bürger ab 2021 umgesetzt werden soll“, erklärt Baier. Darüber hinaus soll der aktuelle städtische Baumbestand ab 2020 einem Qualitäts-Check unterzogen werden, bei dem gezielt kranke und schwache Bäume durch gesunde und kräftige Bäume aus der städtischen Baumschule ausgetauscht werden. „Damit stellen wir sicher, dass auch beim bereits bestehenden städtischen Baumbestand eine Qualitätssteigerung gewährleistet werden kann.“ Bei diesem Projekt sollen auch die BürgerInnen

miteingebunden werden. „Ich lade alle Linzerinnen und Linzer herzlich dazu ein, sich unter der Email-Adresse Vbgm.Baier@mag.linz.at zu melden und mir ihre Wunschstandorte mitzuteilen“, so Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier, der damit die Vorschläge der Bevölkerung in der Umsetzung seiner Baumpflanz-Offensive einbeziehen möchte. Diese Bürgerwünsche werden in der Planung berücksichtigt und im Zuge einer Prüfung auf ihre Umsetzbarkeit evaluiert.

Kontakt: Vbgm.Baier@mag.linz.at

„Sagen Sie uns Ihre Plätze und Straßen, wo die Stadt Linz Bäume pflanzen soll und helfen Sie aktiv mit, das Stadtklima und das Erscheinungsbild unserer Stadt zu verbessern.“

**Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Grünreferent der Stadt Linz**

Tag der Sprachen in Linz

Mit einem vielfältigen Programm zum Tag der Sprachen wartet heuer die Stadt Linz auf. Brennpunkte des Veranstaltungsgeschehens sind die Innenstadt und der Wissensturm in Bahnhofsnahe.

Linz ist international, nicht nur im Hinblick auf seine Bedeutung als Wirtschaftsstandort, sondern auch in Bezug auf die Zusammensetzung seiner Bevölkerung. In Summe werden in der Landeshauptstadt mehr als 100 Sprachen gesprochen. „Der Tag der Sprachen erinnert uns an diese Vielfalt und gibt uns die Möglichkeit, andere Kulturen besser zu verstehen. In Linz wird die Multilingualität nicht nur am 26. September, sondern eine Woche lang gefeiert“, informiert die Linzer Integrationsstadträtin Regina Fechter. Von 23. bis 29. September finden insgesamt 59 attraktive Veranstaltungen statt.

Organisator der Aktionswoche sind das Integrationsbüro der Stadt Linz, der Migrations- und Integrationsbeirat sowie zahlreiche Kooperationspartnerinnen und -Partner. Hauptziel ist es, der Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen mehr Raum zu geben. Es geht vor allem auch darum, die Mehrsprachigkeit zu fördern und die Menschen in unserer Stadt zum lebensbegleitenden Lernen von Sprachen anzuregen. Gemeinsam können so kulturelle Werte erlebt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

AUFTAKT IM WISSENSTURM

Die Veranstaltungsreihe des Integrationsbüros zum Tag der Sprachen beginnt am 24. September um 18 Uhr im Wissensturm. Catherine Carré-Karlinger vom Zentrum für sprachliche Vielfalt und Transkulturali-



Integrationsstadträtin Regina Fechter (r.) mit Teilnehmerinnen der „kulinarischen Weltreise“ durch Linz.

tät wird dabei zum Thema Mehrsprachigkeit vortragen. Weitere Highlights für Jung und Alt sind ein „Lesebummelzug“, der am 23. September um 10.30 am Hauptplatz abfährt und eine kulinarische Weltreise durch Linz. Unter dem Motto „Linz is(is)t viele Sprachen“ bieten am Samstag, 28. September Linzer Wirtinnen und Wirte mit internationalen Wurzeln von 10 bis 17 Uhr auf der Landstraße Schmanckerln aus der ganzen Welt an. Das Angebot umfasst auch Vorträge und Präsentationen, Führungen, Buchvorstellungen, Sprachschnupperkurse, Spiel-

stunden, Sprachcafés, u. v. m. Ein detaillierter Überblick über das gesamte breit gestreute Programm findet sich unter: www.integration.linz.at ROBERT HUBMANN

„Sprachliche Vielfalt kann zu einem besseren Verständnis zwischen den Kulturen beitragen. Die Veranstaltungsreihe der Stadt Linz soll den Menschen auch die Vorteile von Sprachkenntnissen bewusster machen“.

Stadträtin Regina Fechter
Integrationsreferentin der Stadt Linz

AUSSTELLUNGEN



LENTOS
Wolfgang Gurlitt.Zauberprinz
 Kunsthändler – Sammler
 4. 10. 2019 bis 19. 1. 2020
www.lentos.at



NORDICO
Das stille Vergnügen
 Meisterzeichnungen aus der
 Sammlung Justus Schmidt
 20. 9. 2019 bis 5. 1. 2020
www.nordico.at



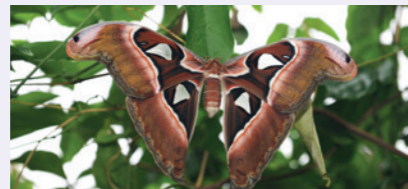
LINZ
ETWAS TUN! ABER WIE?
 Symposium zur aktiven Gewaltfreiheit
 zum 150. Geburtstag Gandhis.
 27. bis 29. 9. 2019
www.gandhi-symposium.info

BOTANISCHER GARTEN
Tee – Aufguss mit Genuss

Bis 6. 10. 2019
www.botanischergarten.linz.at

BOTANISCHER GARTEN
Schön und scharf!
 Die faszinierende Vielfalt
 von Paprika und Chili

Bis 27. 10. 2019
www.botanischergarten.linz.at



BOTANISCHER GARTEN
Flatterhaft und bunt
 Tropische Schmetterlinge
 30. 11. 2019 bis 23. 2. 2020
www.botanischergarten.linz.at

FREIZEIT/UNTERHALTUNG



URFAHRMARKTGELÄNDE
Urfahrner Herbstmarkt
 28. 9. bis 6. 10. 2019
www.urfahrnermarkt.at

TIPSARENA
**Schwesterherz –
 Der Mädchenflohmarkt**
 20. 10. 2019, 13 bis 17 Uhr
www.livasport.at

TABAKFABRIK
wearfair + mehr
 4. bis 6. 10. 2019
www.tabakfabrik-linz.at

LINZ
Kinderkulturwoche
 10. bis 20. Oktober 2019
www.kinderkulturwoche.linz.at

TABAKFABRIK
Wildstyle- & Tattoo-Messe
 26. und 27. 10. 2019
www.tabakfabrik-linz.at

TIPSARENA
Schibasar
 8. 11. 2019, 7.30 bis 15 Uhr
www.livasport.at



HAUPTPLATZ
Christkindlmarkt
 23. 11. bis 24. 12. 2019
www.christkindlmarkt-linz.at

VOLKSGARTEN
Weihnachtsmarkt
 23. 11. bis 24. 12. 2019
www.christkindlmarkt-linz.at

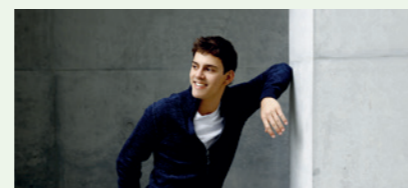
BÜHNE/MUSIK/LITERATUR

BRUCKNERHAUS
**Orchestre des Champs-Élysées
 & Herreweghe**
 18. 9. 2019, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

THEATER PHÖNIX
Die Rückkehr der Blues Brothers
 Uraufführung der Musikshow von
 Harald Gebhartl
 19. 9. 2019, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

LINZ
Linzler Tag der Sprachen
 Aufruf zur Kooperation
 23. bis 29. 9. 2019
www.linz.at/integration

BRUCKNERHAUS
**170 Jahre Sparkasse
 OÖ Klassische Klangwolke**
 präsentiert von der Linz AG
 28. 9. 2019, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at



BRUCKNERHAUS
Aaron Pilsan Klavierrecital
 3. 10. 2019; 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
**Piotr Beczala &
 Helmut Deutsch**
 6. 10. 2019, 18 Uhr
www.brucknerhaus.at

THEATER PHÖNIX
**Familie Treibgut –
 Improvisationstheater**
 15. 10. 2019, 19 Uhr
www.theater-phoenix.at



POSTHOF
Ahoi! Pop 2019: Beirut
 15. 10. 2019, 20 Uhr
www.posthof.at

BRUCKNERHAUS
**Pro Brass –
 Carte Blanche**
 16. 10. 2019, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

MUSIKSCHULE DER STADT LINZ
**Nachmittag der offenen
 Türen**
 Bei einer Klavierstunde reinschnup-
 pern und ordentlich in die Tasten
 greifen. Erforschen, wie sich eine
 Geige anfühlt. Der Posaune oder
 dem Flügelhorn den Marsch blasen.
 Oder Eindrücke sammeln, wie Un-
 terricht in der Musikschule abläuft.
 16. 10. 2019, 15 bis 19 Uhr
www.linz.at/musikschule



TIPSARENA
**Cesar Millan –
 Der Hundeflüsterer**
 24. 10. 2019
www.livasport.at



POSTHOF
**36. Linzer Kleinkunstfestival:
 Katharina Straßer**
 25. 10. 2019, 20 Uhr
www.posthof.at

TIPSARENA
Heino & Band
 26. 10. 2019
www.livasport.at



TIPSARENA
SEED
 2. 11. 2019
www.livasport.at

POSTHOF
**Element Of Crime: Schafe,
 Monster und Mäuse**
 7. 11. 2019, 20 Uhr
www.posthof.at

BRUCKNERHAUS
Emerson String Quartet
 12. 11. 2019, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at



BRUCKNERHAUS
Katta – Orgelkonzert
 20. 11. 2019, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

POSTHOF
**36. Linzer Kleinkunstfestival:
 Hazel Brugger**
 24. 11. 2019, 20 Uhr
www.posthof.at

POSTHOF
**36. Linzer Kleinkunstfestival:
 Stefan Waghubinger**
 26. 11. 2019
www.posthof.at

SPORT

TIPSARENA
Upper Austria Ladies Linz
 7. bis 13. 10. 2019
www.ladieslinz.at



TABAKFABRIK
Firefighter Combat Challenge
 Bei den 5. Österreichischen Staats-
 meisterschaften messen sich die
 besten Feuerwehrmänner unter dem
 Motto „Die härtesten zwei Minuten
 im Feuerwehrsport“.
 12. und 13. 10. 2019, 8 bis 18 Uhr
www.fcc-austria.com

TIPSARENA
**Tischtennis: ITTF Seamaster
 World Tour Platinum Hybio-
 me Austria Open**
 12. 11. 2019
www.livasport.at

TIPSARENA
TGW Future Cup
 Spitzenevent im Nachwuchsbereich
 des Kunstturnens.
 22. 11. 2019
www.livasport.at

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie unter

www.linztermine.at

Fotos: NORDICO, Mural Harbor Gallery Linz, Stadt Linz / Dworschak, Stadt Linz / Krenn, Botanischer Garten, Marie Staggat

Fotos: Olga Baczynska, Peter Jacob, Newman Rita, Tomáš Nosil, shutterstock / rawpixel.com

Aufbruch in „Neue Welten“

„Neue Welten – Bruckner und die Sinfonik“ lautet das Motto des diesjährigen Internationalen Brucknerfestes Linz, das von 4. September bis 11. Oktober stattfindet. Hier einige Höhepunkte.

GROSSES FINALE

Vor drei Jahren starteten die Münchner Philharmoniker unter Chefdirigent Valerij Gergiev ihren Bruckner-Sinfonien-Zyklus im Rahmen des Brucknerfestes in der Stiftsbasilika St. Florian. Zum Abschluss stehen heuer die Sinfonien 5, 6 und 7 auf dem Programm. Da die polyphone Struktur der 5. Sinfonie aufgrund des langen Nachhalls in St. Florian nicht optimal zur Geltung kommen würde, erklingt sie im Brucknerhaus, die 6. und 7. Sinfonie in der Stiftsbasilika. Valerij Gergiev hat sich über Beethoven und Wagner Bruckners Musik genähert. Bei ihr ist er mittlerweile voll angekommen, wie die Rezensionen seiner Bruckner-Interpretationen belegen.

Valerij Gergiev,
Münchner Philharmoniker
16. September, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal
24., 25. September, 19.30 Uhr
Stiftsbasilika St. Florian

SCHILLERENDES GENIE

Er stiept über das Orgel-Pedal wie einst Fred Astaire über das Parkett. Und auch sein Outfit geht durchaus spielerisch mit dem Dress-Code eines Klassik-Künstlers um, gegen den er mitunter lustvoll verstößt. Cameron Carpenter mischt als schillerndes Genie die Klassik-Szene mächtig auf und schafft es dadurch, Menschen für Orgelmusik zu begeistern, die damit sonst wenig anzufangen wissen.

Im Brucknerhaus spielt er an der neuen Rieger-Orgel das gesamte Orgelwerk von Anton Bruckner. Weil dieses allerdings nicht abendfüllend ist, steuern das Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner noch zwei zusätzliche Beethoven-Sinfonien bei.

Cameron Carpenter & Markus Poschner
14. September, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

VORBILD BEETHOVEN

Kaum zu glauben, welch unterschiedliche Klänge in einem Klavier stecken. Einer, der sie alle hervorzuzaubern versteht, ist der aus Ungarn stammende Pianist Sir Andrés Schiff. Jedes Konzert mit ihm wird zu einer spannenden Reise in die großen Werke der Klavierliteratur, deren verborgene Details er dem Publikum offenbart und ihm zugleich die Ohren für deren unverwechselbaren Schönheiten öffnet. Neben Bach, Mozart und Schubert zählen vor allem Beethoven und Schumann zu Schiffs musikalischen Göttern. Diesen beiden Komponisten gilt auch sein Programm im Brucknerhaus, das auch Beethovens berühmte Waldstein-Sonate und Schumanns epochale Fantasie op. 17 enthält, mit der der Komponist seinem großen Vorbild Beethoven seine Reverenz erweist.

Sir Andrés Schiff
17. September, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

DIE KLANGWOLKE DREHT SICH UM DIE SONNE

40 Jahre nach der ersten Klangwolke bietet am 7. September die 170 Jahre Sparkasse OÖ Jubiläumsklangwolke 19, präsentiert von der LINZ AG, im Donaupark ein spektakuläres Ereignis. Unter dem Titel SOLAR erzählen Regisseur David Pountney und sein Team von der Beziehung der Menschheit zur Sonne, Apokalypse und Hoffnung auf ein Happy End mitinbegriffen. Pountneys Team gehört übrigens auch David Haneke an, der Sohn des oscarprämiierten Filmmachers Michael Haneke. David Pountney ist bekannt für seine szenischen Effekte. Auch für die Jubiläumsklangwolke hat er sich visionäre Bilder ausgedacht, die spannend die Geschichte erzählen.

SOLAR 170 Jahre Sparkasse
OÖ Jubiläumsklangwolke
7. September, 20.30 Uhr
Donaupark, Eintritt frei

KÜHNE ERSTFASSUNG

Die kühne musikalische Sprache Anton Bruckners hat selbst wohlmeinende Freunde veranlasst, Bruckner zu Revisionen seiner Partituren zu überreden oder „Verbesserungen“ vorzunehmen. Diese haben jahrzehntelang die Aufführungsgeschichte von Bruckners Werken geprägt. Einer der ersten Dirigenten, der sich für Bruckners Erstfassungen stark machte, war Eliahu Inbal, der mit seinen Ersteinspielungen dieser Fassungen Schallplatten-Geschichte schrieb. Ihm ist auch die erste Einspielung der 8. Sinfonie in der Fassung von 1887 zu danken, die er nun im Brucknerhaus zu Gehör bringen wird, und zwar am Pult des Konzerthausorchesters Berlin. Einst dessen Chefdirigent, hat ihn das Orchester zum Ehrenmitglied ernannt.

Eliahu Inbal,
Konzerthausorchester Berlin
26. September, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

TENORGLANZ IM BRUCKNERHAUS

Er kam, sang und siegte – der aus Polen stammende Tenor Piotr Beczala, der seine Karriere in Linz begann und der heute als Star der Opernwelt an nahezu allen großen Häusern triumphierte, von der Wiener Staatsoper bis zur Met oder von der Bayerischen Staatsoper bis zur Dresdner Semperoper. Trotz seiner Weltkarriere blieb er Linz freundschaftlich verbunden, und so gibt der frisch gebackene österreichische Kammersänger im Brucknerhaus einen Liederabend, bei dem es neben Liedern von Strauss und Tschaiowsky auch solche seiner polnischen Landsleute Moniuszko und Karłowicz zu hören gibt. Piotr Beczalas Partner am Klavier ist der „König der Liedbegleiter“ Helmut Deutsch.

Piotr Beczala & Helmut Deutsch
6. Oktober, 19.30 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal



Sir Andrés Schiff / © Lukas Beck



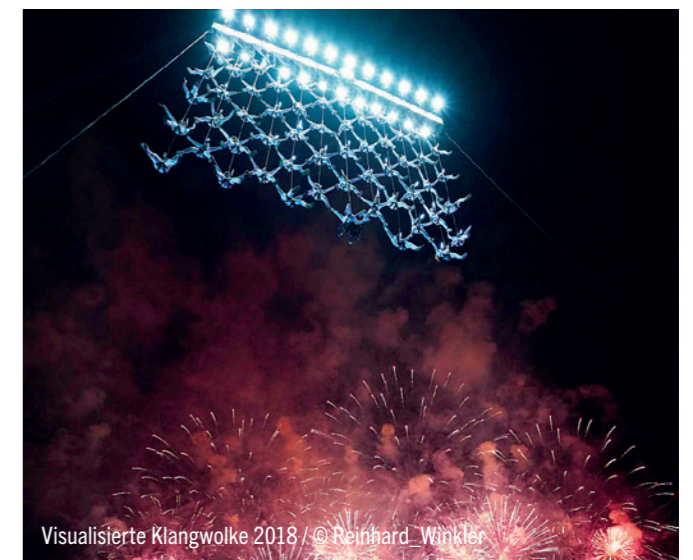
Gergiev Valerij / © Hans Engels



Piotr Beczala / © Jean-Baptiste Millot



Cameron Carpenter / © Heiko Laschitz



Visualisierte Klangwolke 2018 / © Reinhard Winkler



Eliahu Inbal / © Sverdlovsk State Philharmonic

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag 12 bis 16 Uhr
(telefonisch ab 10 Uhr)
Samstag: 10 bis 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at
www.brucknerhaus.at
(Direkte Platzwahl möglich)





Glamour in der Altstadt: Nadine Mirada bei einem ihrer mittlerweile seltenen Besuche in ihrer Heimatstadt.

„Linz ist ein Juwel“

Von Linz auf die internationalen Catwalks: Nadine Mirada schaffte den Sprung an die Spitze der Modewelt – ganz ohne Ideal-Maße.

Als Curvy-Model mischt Nadine Mirada derzeit die Laufstege in der ganzen Welt auf. Dabei pfeift sie auf Diäten, Size-Zero-Ideale der Branche oder Rückenwind der plastischen Chirurgie. Mit 1,70 Metern und einer Konfektionsgröße 40 entspricht sie so gar nicht den gängigen Vorstellungen der Modewelt. Das tat

ihrer Karriere aber keinen Abbruch – im Gegenteil. Ihren Aufstieg startete die 30-Jährige in Linz über Instagram. Sie postete Fotos mit diversen Outfits. Vor etwa drei Jahren kam dann plötzlich der Anruf eines großen US-Online-Shops für Curvy-Mode und die Einladung für ein Shooting nach Los Angeles. Seitdem

geht's beruflich nur noch bergauf. Der Erfolg gibt der sympathischen Linzerin Recht: Als erste Österreicherin ist sie das aktuelle Testimonial des US-amerikanischen Modelabels Guess. Das Stadtmagazin „*Lebendiges Linz*“ bat sie zum Interview über ihre Heimatstadt.

Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Linz denken?

Heimat. In Linz lebt meine ganze Familie. Ich bin fast jede Woche in einer anderen Stadt. Manchmal sogar in einem anderen Kontinent. Da ist es umso wichtiger, einen Ort zu haben, wo man sich richtig zuhause fühlt.

Sie sind als Model in der ganzen Welt unterwegs. Mit dem Blick aus der Distanz: Was macht Linz einzigartig?

Linz ist für mich ein kleines, feines Juwel. Einerseits total modern und cool mit dem AEC oder dem LENTOS, oder auch super stylishen Lokalen und Shoppingmöglichkeiten wie Lentia oder Plus City und auf der anderen Seite die wunderbaren alten Dinge wie das Pöstlingerschloß, das Schlossmuseum oder der Linzer Dom.

Hat Linz einen „Style-Faktor“?

Für meinen Geschmack dürfte es ein klein wenig glamouröser sein. Aber da bin ich wahrscheinlich kein wirklich guter Maßstab.

Was schätzen Sie an Linz? Was weniger?

Ich liebe gutes, hochwertiges und ansprechend präsentiertes Essen. Hier gibt es einige gute Möglichkeiten in Linz. Weniger gefällt mir, was sich in den Linzer Parks abspielt. Ich genieße es zum Beispiel in New York eine kurze Auszeit im Central Park zu nehmen. Linz hätte auch so viele schöne Plätze. Schade, dass man sich hier nicht so wohl fühlt.

Haben Sie in Linz ein Lieblingsplätzchen?

Auf alle Fälle der Linzer Pöstlingberg. Konkret meine ich das stilvolle Schloß mit seinem einladenden Ambiente.

Warum gerade der Pöstlingberg?

Hier hat man einen wunderbaren Blick über die Stadt und kann hochwertig essen und trinken. Es ist einfach besonders. Genau mein Geschmack! JÜRGEN TRÖBINGER

Midlife Crisis der digitalen Revolution

Von 5. bis 9. September feiert das Ars Electronica Festival unter dem Motto „Out of the Box“ seinen 40. Geburtstag. Zum letzten Mal ist heuer die PostCity Schauplatz des Geschehens.



Von l. n. r.: Festivalleiter Martin Honzik, Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer und Gerfried Stocker, Künstlerischer Leiter Ars Electronica, freuen sich auf spannende Tage im Zeichen der Medienkunst.

Beim Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft steht seit 1979 die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung neuer technischer und wissenschaftlicher Entwicklungen im Mittelpunkt. Heuer richtet es den Blick nach vorn und hinterfragt die Zukunftsperspektiven und Handlungsoptionen der digitalen Revolution. Das diesjährige Motto hat mehrere unterschiedliche Bedeutungen. Zum einen werden damit vorgefertigte, sofort einsatzbereite Produkte bezeichnet. Genau diese, die man heute in Gestalt konsumorientierter Geräte und digitaler Social Media-Welten feilbietet. Diesem „Out of the Box“ der Wirtschaft steht das Neue, Disruptive der Start-up- und Innovationswelt gegenüber. Ars Electronica lädt gemeinsam mit KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, IngenieurInnen, DesignerInnen, TechnologiInnen, Entrepreneurs und Social Activists aus der ganzen Welt zu Konferenzen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Aus-

stellungen, Performances, Interventionen und Konzerten ein. Zentraler Schauplatz der fünftägigen Ars Electronica ist die PostCity beim Hauptbahnhof.

ADIEU POSTCITY

Das Areal, das jahrelang Austragungsort für die Ars Electronica war, wird in den kommenden Jahren neue Gestalt annehmen, das ehemalige Postverteilzentrum abgerissen. Das 2014 stillgelegte Gebäude wird somit im Herbst zum letzten Mal Nabel des Medienkunstgeschehens. Von hier führt die Festivalmeile durch die Innenstadt und macht unter anderem halt im Mariendom, im OÖ Kulturquartier, in der Kunstuniversität, im Donaupark, in der Stadtwerkstatt, der Anton Bruckner Privatuniversität und im bis dahin komplett neu gestalteten Ars Electronica Center. Der Festival-Samstag wartet dieses Jahr mit einer besonderen Attraktion auf: einem Ausflug in das historische Stift

St. Florian, wo das „Festival für Artificial Intelligence und Music“ über die Bühne gehen wird. Ars Electronica erfindet sich – wieder einmal – völlig neu: mit einer großen Dauerausstellung im Ars Electronica Center, einer zusätzlichen Prix-Kategorie, einem europaweiten Residency-Programm und einem neuen europäischen Festival. Auch nach der PostCity soll das internationale Medienkunst-Festival in ähnlicher Dimension fortgesetzt werden.

SABINE HÖRSCHLÄGER

„1979 begann in Linz das allererste, kleine, aber wegweisende „Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft“. Heute ist Ars Electronica eine der weltweit größten und wichtigsten Plattformen für Medienkunst, Zukunftsideen und Innovation.“

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz

Lückenschluss für Radhauptroute

In Kürze wird mit dem Bau eines neuen Radwegs entlang der Waldeggstraße begonnen. Damit wird der Linzer Hauptbahnhof auf einer Hauptroute in Nord-Süd-Richtung wesentlich leichter erreichbar.

Ein leistungsfähiges Radverkehrsnetz, entsprechende Bewusstseinsbildung und ein gutes Angebot an Zweirädern, zum Beispiel durch einen Verleih, sind die drei Säulen einer fahrradfreundlichen Verkehrspolitik. Die Zuwächse beim Radverkehr in Linz belegen, dass die aktuellen Bemühungen des städtischen Infrastrukturressorts honoriert werden. Ein Musterbeispiel dafür ist die neue Verbindung zwischen Linz und der Gartenstadt Puchenu, die bestens angenommen wird.

RADWEGENETZ VERDOPPELT

Mittlerweile ist das Linzer Radwegenetz auf 150,5 Kilometer ausgebaut. Das entspricht einem Zuwachs von 82 Prozent und damit beinahe einer Verdoppelung seit 1990. Vor allem der Vergleich mit dem Straßennetz kann sich sehen lassen. Dieses wurde im Vergleichszeitraum um 16 Prozent erweitert. Ab diesem Sommer profitieren die Linzer Zweiradfans von weiteren Verbesserungen.

Neben aktuellen Großprojekten, wie der neuen Radtrasse im Hafenviertel Richtung Posthof, sollen vor allem die noch bestehenden Lücken geschlossen oder zumindest verkleinert werden.

In Kooperation mit dem Landes-Verkehrsressort ist eine Hauptroute von Alkoven bis zum Linzer Hauptbahnhof geplant. In einem vorgezogenen Abschnitt dieser Strecke wird nun mit Kosten von 350.000 Euro im Stadtgebiet ein neuer Radweg entlang der Waldeggstraße gebaut. Diese war bisher für Pedalritter wegen des hohen Verkehrsaufkommens problematisch. Dieser Radweg bleibt als Provisorium bis zum Bau des sogenannten „Weststrings“ bestehen und mündet bei der Ziegeleistraße in eine Busspur, die dann gleich mitbenutzt werden kann.

Weitere Projekte wurden kürzlich abgeschlossen. So wurde die Situation am Hinzenkampplatz verbessert. Durch einen



Ein gut ausgebautes Radwegenetz wird auch gerne angenommen.

kombinierten Rad- und Gehweg in der Mühlkreisbahnstraße wird die Anbindung des Mühlkreisbahnhofs optimiert. Die Abstellplätze im dortigen Bahnhofsbereich wurden verdoppelt und werden später auch noch überdacht.

Ein weiterer Radwegausbau erfolgte an der Ramsauerstraße im Linzer Stadtteil Bindermichl. Dort wurde, um den Radfahrerinnen und Radfahrern ein sicheres Erreichen von zwei Schulen zu ermöglichen, ein baulich getrennter Zweirichtungsradweg errichtet.

ROBERT HUBMANN



„Für die Erhöhung des Radverkehrsanteils ist eine gute Radinfrastruktur die notwendige Voraussetzung. Mit der

neuen Radverbindung in der Waldeggstraße wird nun eine wichtige zusätzliche Mobilitätsoption geschaffen.“

Vizebürgermeister Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

Genussplatzerl am Südbahnhof

Einzigartige Marktatmosphäre genießen



Der Südbahnhofmarkt präsentiert sich auch zu seinem 70-jährigen Bestehen attraktiv und dynamisch.

Das **Erlebnis Südbahnhofmarkt**, der heuer sein 70-jähriges Bestehen feiert, ist um eine weitere Facette reicher. Die Gäste können nicht nur regionale, frische Köstlichkeiten kaufen, sondern vor Ort auch gleich genießen. Bis 12. Oktober laden in

den Grünflächen zwischen den Marktkojen bunte Tische, Stühle und Loungesessel zum Plaudern, Gustieren, Frühstücken oder Brunchen ein. Dabei können die Gäste das bunte Treiben und die einzigartige Atmosphäre erleben. Diese Initiative

der Marktleute wird von den Besucherinnen und Besuchern gerne genutzt. Nur bei Regenwetter bleibt der Schanigarten im Lager. Die Aktion passt bestens zum Motto der Markthändlerinnen und Markthändler: „Frisch – Freundlich – Fröhlich“.

Sozialmarkt SOMA

Leistungsfähige Lebensmittel für Bedürftige

Sein **20-jähriges Jubiläum** feiert der Sozialmarkt SOMA, der am 9. September 1999 in Linz erstmals seine Pforten öffnete. Die grundlegende Idee, sozial bedürftigen Menschen leistungsfähige Lebensmittel in einem eigenen Geschäft zu bieten, hat Früchte getragen. Insgesamt 35 Standorte, in beinahe allen Bundesländern, versorgen aktuell mehr als 60.000 Kundinnen und Kunden mit Dingen des täglichen Lebens. Eine einzigartige Erfolgsgeschichte des privaten Vereins SOMA, der von Beginn an von der Stadt Linz auf vielfältige Weise großzügig unterstützt wird.



Verwerten statt Entsorgen ist eines der Grundprinzipien des Sozialmarktes SOMA.



Die Brunnen im Stadtgebiet sind beliebte Treffpunkte der Kommunikation.

Patenschaft für Linzer Brunnen

Treffpunkte für Jung und Alt

Zahlreiche Zier- und Trinkbrunnen prägen und verschönern das Linzer Stadtbild. Sie sind stark frequentierte Treffpunkte für alle Generationen und gefragte Fotomotive für Linz-Besucherinnen und -Besucher. Um diese Plätze der Erholung pflegen und erhalten zu können, sind erhebliche finanzielle Mittel erforderlich. Die Stadt hat deshalb die Aktion „Brunnen-

patenschaft im Stadtquartier“ ins Leben gerufen. Unternehmerinnen und Unternehmer, Institutionen oder Privatpersonen können sich daran beteiligen. Als diesjährige Sponsoren konnten die Casinos Austria AG, die LIVA und die Allgemeine Sparkasse OÖ gewonnen werden. Ein ganz besonderes Dankeschön an die genannten Unternehmen.

Foto: Stadt Linz / Dworschak

BLICK
PUNKT

Linzer Straßen und Plätze

August v. Ontl (1860-1921), letzter Kommandant des Hessenregiments
 **Ontlstraße**

Die Ontlstraße in Urfahr verläuft nach der Leonfeldner Straße 38 vorerst in östlicher, dann in nordöstlicher Richtung zur Linken Brückenstraße. Benannt wurde sie 1942 nach dem letzten Kommandanten des Linzer Infanterie-Regiments Nr. 14, Oberst August von Ontl (1860-1921).

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlweiser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolzmuller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

GEWINNSPIEL MITSPIELEN UND GEWINNEN

Gesponsert vom **Linzer City Ring** verlost Lebendiges Linz City-Gutscheine im Gesamtwert von 200 Euro. Sie können damit in 400 verschiedenen Betrieben in der Innenstadt Shopping, Lifestyle und Gastronomie genießen. Also mitspielen und gewinnen! Als **Hauptpreis** wartet ein Gutschein im Wert von **100 Euro** und zwei weitere

Gutscheine des Linzer City Rings zu je **50 Euro**. Schicken Sie einfach ein E-Mail mit dem Kennwort „**Linzer City Ring**“ bis spätestens **27. September 2019** an **lebendiges.linz@linz.at** oder schreiben Sie an **Kommunikation und Marketing, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz**. Mitmachen lohnt sich!



Foto: Linzer City Ring

Die LINZ AG Vorteilswelt

Eine Welt voller königlicher Vorteile

Die LINZ AG Vorteilswelt wird laufend weiterentwickelt und beinhaltet bereits in den ersten Monaten über 100 interessante und abwechslungsreiche Angebote sowie attraktive Gewinnspiele.

Am 1. April 2019 startete die LINZ AG Vorteilswelt für Kundinnen und Kunden mit einem Stromliefervertrag sowie mindestens einem weiteren Liefervertrag (Erdgas, Wärme und/oder LIWEST). Seither profitieren bereits Tausende Vorteilswelt-Nutzerinnen und -Nutzer von jährlich bis zu 30 Gratis-Stromtagen sowie via Vorteilswelt-App von bisher über 100 unterschiedlichen Angeboten in den Kategorien Shopping & Lifestyle, Mobilität & Services, Freizeit & Kultur, Sport & Wellness und Hotel & Genuss. Durch viele regionale Partnerbetriebe und die Einbindung der LINZ AG-Bereiche wie zum Beispiel BÄDER, LINIEN, ABFALL und E-Mobilität wird laufend eine abwechslungsreiche Vorteilswelt geboten.

ANDEREN EINE FREUDE MACHEN

Ein beliebtes Detail der LINZ AG Vorteilswelt-App ist die Möglichkeit, Vorteile an Freundinnen und Freunde sowie Bekannte zu verschenken, auch wenn diese keinen Vertrag mit der LINZ AG besitzen.

ATTRAKTIVE GEWINNSPIELE

Zusätzlich zu den zahlreichen Angeboten erwarten die Kundschaft immer wieder attraktive Gewinnspiele aus den unterschiedlichsten Kategorien. Es wurden zum Beispiel bereits Konzertkarten für Mark Forster, Jahres-Abonnements für das Bruckner-

haus sowie Übernachtungen im Hotel „Rote Wand“ in Lech am Arlberg verlost. Anhand von wertvollen Kundenrückmeldungen und Informationen aus dem Einlöseverhalten wird die Vorteilswelt laufend weiterentwickelt und somit den Kundenbedürfnissen angepasst.

Durch die LINZ AG Vorteilswelt kommen treue Kundinnen und Kunden in königlichen Kulturgenuss.



INFO

IN VIER SCHRITTEN ZU MEHR VORTEILEN

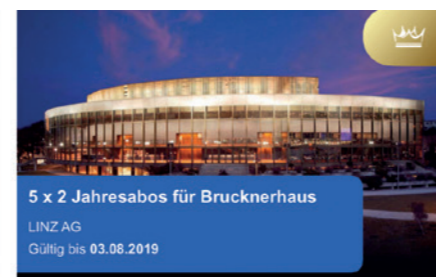
Der Weg zur LINZ AG Vorteilswelt ist denkbar einfach. Bereits nach nur vier Schritten winken Gratis-Stromtage und Vorteile über Vorteile:

- 1) Registrierung und Anmeldung im LINZ AG-Kundenportal PLUS24 unter der Webadresse www.linzag.at/plus24 (dazu bitte Kunden- und Verrechnungskontonummer bereithalten; beides finden Sie auf Ihrer Rechnung)
- 2) Aktivierung der LINZ AG Vorteilswelt in PLUS24
- 3) Download der App aus Ihrem App/Play Store
- 4) Login mit Ihren PLUS24-Benutzerdaten

Alle Informationen zur LINZ AG Vorteilswelt:

www.linzag.at/vorteilswelt
E-Mail: vorteilswelt@linzag.at
Telefon: 0732/3400-4005 montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr

LINZ AG-Kundenzentrum: Wiener Straße 151, 4021 Linz
montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr



Die LINZ AG Vorteilswelt hat viele attraktive Gewinnspiele zu bieten, im Juli gab es zum Beispiel Tickets für ein Konzert von Mark Forster zu gewinnen.

Fotos: LINZ AG

Fotos: LINZ AG



Die Preisträger Andrea Stütz und Bernhard Huprich (Mitte) mit LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan (2.v.r.) sowie dem Ausbildungsteam.

Lehrlingswettbewerb der WKÖ

Ausgezeichnete LINZ AG-Lehrlinge

Ein erster und ein dritter Platz beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer OÖ durch Andrea Stütz und Bernhard Huprich unterstreichen das hohe Niveau der Lehrlingsausbildung in der LINZ AG.

Die LINZ AG hatte bei der 17. Verleihung des Lehrlingsawards an die besten Industrielehrlinge des Landes Oberösterreich im Linzer Design Center gleich doppelten Grund zum Feiern: Andrea Stütz, Elektronikerin in Ausbildung, und Bernhard Huprich, Lehrling für den Beruf Bürokaufmann, schafften in ihrer jeweiligen Kategorie den ersten beziehungsweise dritten Platz.

Die 17-Jährige aus St. Oswald/Freistadt ging unter insgesamt 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Kategorie Elektronik als strahlende Siegerin hervor und ist damit die erste Frau in der Geschichte der LINZ AG, die bei diesem Wettbewerb in einem technischen Lehrberuf ganz oben stand. Als die beiden Prämierten bei der Verleihung auf die Bühne gerufen wurden, war ihnen die Freude ins Gesicht geschrieben. „Über den ersten Platz freue ich mich wirklich sehr. Ich hatte absolut nicht damit gerechnet, daher war ich total überrascht und nervös, als ich meinen Namen hör-

te“, sagt Andrea Stütz. Die junge Mühlviertlerin glänzte schon bisher mit durchgehend ausgezeichneten schulischen Leistungen. Beim Lehrlingswettbewerb stellte sie ihr Können nochmals erfolgreich und eindrucksvoll unter Beweis. Auch der 18-jährige Bernhard Huprich aus Schwanenstadt im Bezirk Vöcklabruck zeigte sich überrascht: „Es war für mich sehr unerwartet, dass ich doch so gut abgeschnitten habe.“

LEHRE HAT SEHR HOHEN STELLENWERT

Die tollen Erfolge der beiden Lehrlinge unterstreichen den hohen Stellenwert der Lehrlingsausbildung in der LINZ AG. „Ich gratuliere Andrea Stütz und Bernhard Huprich zu diesen tollen Ergebnissen, aber auch den Lehrlingsausbildern, die dazu ihren Teil beigetragen haben“, sagt DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG. „Wir freuen uns mit den beiden Preisträgern, die verdientermaßen mit dem Lehrlingsaward 2019 belohnt wurden. Diese Auszeichnung ist die

Krönung ihrer tollen Leistungen“, zeigt sich auch Mag. DI Josef Siligan, Vorstandsdirektor der LINZ AG, hoch erfreut.

ANSPRUCHSVOLLER WETTBEWERB

Einmal jährlich findet über die Wirtschaftskammer OÖ, sparte.industrie, der Lehrlingswettbewerb statt. Dieser dient dazu, den Ausbildungsstand der Lehrlinge im zweiten Lehrjahr zu vergleichen und die besten Lehrlinge auszuzeichnen. Bei einer Anzahl von 777 Lehrlingen aus 105 oberösterreichischen Betrieben sind insbesondere die Podestplätze in den 13 Berufsgruppen heiß umkämpft. Die LINZ AG zählt zu den größten Ausbildungsbetrieben Oberösterreichs. Eine fundierte, praxisnahe und abwechslungsreiche Lehrlingsausbildung ist die Basis für den künftigen qualifizierten Fachkräftenachwuchs in der LINZ AG. Derzeit werden 87 Lehrlinge in acht verschiedenen Berufen ausgebildet. Bemerkenswert ist dabei auch der Vormarsch der weiblichen Lehrlinge in den technischen Berufen.

100 Prozent Strom aus OÖ

TÜV-Zertifikat bestätigt die regionale Herkunft des LINZ AG-Stroms

Die LINZ AG-Tochter LINZ STROM GAS WÄRME GmbH legt bei ihrem Stromvertrieb nicht nur Wert auf nachhaltige und effiziente Energieerzeugung, sondern auch auf Regionalität.

Dass der LINZ STROM Vertrieb an all seine Kundinnen und Kunden zu 100 Prozent Strom aus Oberösterreich liefert, wurde vor Kurzem von Experten der TÜV Austria überprüft und mit dem Zertifikat „Nachgewiesene Stromherkunft“ erfolgreich bestätigt. Kundinnen und Kunden der LINZ AG-Tochter wurde somit auch von offizieller Seite versichert, dass sie ausschließlich regionalen Strom aus Oberösterreich beziehen (nur die gesetzliche Ökostromzuweisung kann teilweise auch aus anderen Bundesländern kommen). „Der Strom für unsere Kundinnen und Kunden stammt zum Großteil aus dem Kraftwerkspark der LINZ AG, den Rest erhalten wir von regionalen Partnern“, sagt LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan, der ergänzt: „Wir sind in unserem Bundesland der ein-

zige Anbieter, der seine Kundschaft ausschließlich mit regionalem Strom versorgt. Das macht uns stolz und zeigt uns, dass wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen nahe bei den Menschen sind.“ Mit den Fernheizkraftwerken Linz-

Mitte und Linz-Süd, den Kleinwasserkraftwerken Kleinmünchen, Traunwehr, Pierbach und Kaltental sowie dem Fernheizwerk Dornach betreibt die LINZ STROM GAS WÄRME GmbH sieben Kraftwerke zur Stromerzeugung.



Die LINZ AG-Tochter LINZ STROM GAS WÄRME GmbH erzeugt Strom unter anderem im Kleinwasserkraftwerk Kleinmünchen. Kürzlich erhielt sie das TÜV-Zertifikat „Nachgewiesene Stromherkunft“.

Foto: Pertlwieser

Durch den Donaudüker verlaufen künftig Stromleitungen

Das Projekt zeigt, dass zahlreiche Geschäftsbereiche der LINZ AG in die Verwirklichung des Hafenprojektes „Neuland“ tatkräftig involviert sind und miteinander kooperieren.

Die Entstehung eines neuen Hafenviertels im Zuge des Projektes „Neuland“ erfordert die Zusammenarbeit zahlreicher Geschäftsbereiche der LINZ AG. So verlegt die LINZ NETZ GmbH in den nächsten Monaten zwei neue 10-kV-Leitungen vom Umspannwerk Katzbach über eine Streckenlänge von fast drei Kilometern in den Linzer Hafen. Bei diesem Projekt ist aufgrund der Streckenführung im Zuge der Vorarbeiten aber nicht nur die LINZ NETZ GmbH gefordert, sondern auch LINZ AG WASSER (Leitungsführung durch das Wasserschutzgebiet), LINZ AG ABWASSER als Betreiber des



Durch den Donaudüker verlaufen künftig neben Abwasser-, Wasser- und Glasfaserleitungen auch Stromleitungen.

Donaudükers, RECHT (Nutzung von LINZ AG-Grundstücken) sowie die LINZ AG BÄDER (uneingeschränktes Freizeitangebot am Pleschinger See). „Wir können für die Leitungen zum Teil die bestehende Infrastruktur nutzen, wie etwa den Donaudüker. Dieser quert den Fluss in einer Tiefe von ca. 25 Metern und hat eine Länge von 375 Metern. Durch ihn laufen bereits Rohre für Abwasserentsorgung, Wasserversorgung sowie Glasfaserleitungen“, so die beiden LINZ NETZ-Geschäftsführer Mag. Jörg Mittendorfer, MBA und DI Johannes Zimmerberger, MBA.

Foto: LINZ AG

Fotos: LINZ AG, LIWEST

NEU UND AKTUELL

SMART LIGHTING ALS INTERNATIONALES VORZEIGE-PROJEKT



Ing. Mag. Bernd Freisais präsentierte in Hamburg die innovative Parkraumbelichtung.

In der Linzer Wohnanlage „Grüne Mitte“ setzte die LINZ AG-Tochter LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES ein sogenanntes „Smart Lighting-Projekt“ um. Dieses erfährt internationales Interesse, wie der 18. Kongress Straßenbeleuchtung 2019 in Hamburg zeigte. LES-Geschäftsführer Ing. Mag. Bernd Freisais stellte als geladener Referent das umgesetzte Parkraumbelichtungskonzept in der Grünen Mitte vor. „Durch die innovative bedarfsorientierte Beleuchtung werden bei ansprechendem Design der Leuchten der Energieverbrauch und die Lichtverschmutzung auf ein Mindestmaß reduziert. Zudem bietet es den Be-

wohnerinnen und Bewohnern ein hohes Maß an Sicherheit. Dank dieser Vorteile stieß es bei den internationalen Gästen auf reges Interesse und hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt“, sagt Freisais. Das sogenannte Smart Lighting ermöglicht eine bedarfsorientierte Ausleuchtung von Straßen, Wegen, Parkanlagen und öffentlichen Plätzen. Das bedeutet, dass Beleuchtung nur dort mit maximaler Intensität läuft, wo sich Personen aufhalten. Bei Inaktivität wird sie auf eine Grundhelligkeit von 20 Prozent gedimmt. In der Linzer Wohnanlage „Grüne Mitte“ wurden 42 LED-Parkleuchten und 18 LED-Wegleuchten installiert.

PHOTOVOLTAIK-OFFENSIVE GEHT WEITER

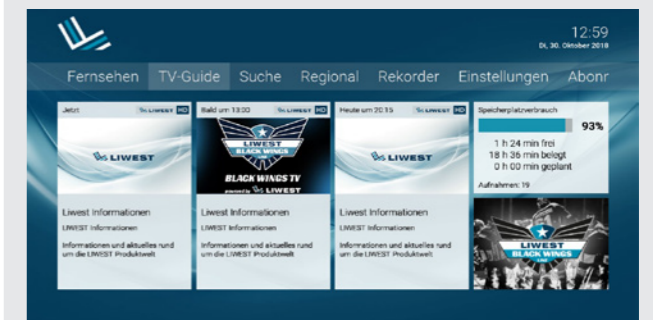
Im Interesse einer umweltfreundlichen Stromerzeugung setzt die LINZ AG auch in diesem Jahr ihre nachhaltige Photovoltaik-Offensive fort und wird im Laufe des Jahres 2019 insgesamt acht neue Anlagen errichten. Die Sonnenkraftwerke, die eine Gesamtleistung von 0,665 Megawatt Peak haben und bis spätestens Ende des Jahres in Betrieb gehen werden, befinden sich dabei unter anderem auf den Dächern des Polsenzahofes, der Landwirtschaftskammer OÖ, der Wagner Stahl GmbH sowie des Open Innovation Centers der Johannes Kepler Universität Linz. „Mit unseren acht neuen Photovoltaik-Anlagen werden wir die Gesamtleistung all unserer Anlagen von derzeit rund zwei auf knapp drei Megawatt Peak erhöhen. Unserem ambitionierten Ziel, bis Ende 2020 fünf Megawatt Peak in Betrieb zu haben, kommen wir damit einen weiteren Schritt näher“, so DI Andreas Reinhardt, MBA, Leiter der Stromdienstleistungen der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH.



Die LINZ AG hat ihre Photovoltaik-Leistung bereits im Jahr 2018 fast verdoppelt. 2019 wird um weitere 0,665 MWP aufgestockt.

NEUERUNGEN BEI „LIWEST LÄUFT“-APP

Mehrere Änderungen machen die „LIWEST läuft“-App jetzt noch attraktiver. Die App ermöglichte schon bisher sieben Tage zeitversetztes Fernsehen auf mehr als 90 Sendern, viele davon in HD. LIWEST Internet-Kundinnen und -Kunden können sie auf TV-Geräte, aber auch auf Smartphones und Tablets herunterladen und 1 Monat gratis testen. Um Sendungen individuell aufzuzeichnen oder auch ganze Serienstaffeln zu speichern, benötigte man bisher die „LIWEST läuft“-Box. Jetzt können bis zu 20 Stunden mit dem Onlinerecorder in der App aufgenommen und abgespielt werden. Das Angebot ist optional und über „Mein LIWEST“ auch auf 100 Stunden Onlinerecorder erweiterbar. Eine weitere Neuerung betrifft das Radioangebot. Nicht weniger als 157 Radiosender können jetzt ebenfalls in der „LIWEST läuft“-App abgespielt werden. Dazu kommt der neue TV-Guide, der den Sender- und Sendungsüberblick noch übersichtlicher gestaltet. Schließlich wurden noch Sendersortierung und Such-Funktion ausgeweitet und stehen ab sofort auch bei Apple TV und Fire TV zur Verfügung.



Eine der Änderungen an der „LIWEST läuft“-App betrifft beispielsweise den TV-Guide, der noch ansprechender gestaltet wurde.

tim – täglich intelligent mobil

Erste tim-Standorte wurden eröffnet

tim ist eine ideale Alternative zum Privat-Pkw. Die ersten Standorte befinden sich am Hauptplatz und beim LINZ AG-Center in der Wiener Straße 151. Doch wie funktioniert das System eigentlich?



Pamela Basic und Jessica Opris zählen zum tim-Service-Team der LINZ AG LINIEN. Sie bieten im Service-Center in der Wiener Straße Information und Einschulung.

tim – täglich intelligent mobil – auf diesen Namen hört das neue Mobilitätsangebot der LINZ AG LINIEN. Das Service ist eine moderne Ergänzung zum öffentlichen Verkehr und ein weiterer Schritt zum multimodalen Mobilitätsanbieter. An den tim-Mobilitätsknoten – die ersten wurden Anfang September am Linzer Hauptplatz sowie beim Kundencenter der LINZ AG eröffnet – kann man ohne großen Aufwand von den Öffis auf (teils elektrische) Carsharing-Autos umsteigen. In der ersten Ausbaustufe stehen am Hauptplatz je zwei E- und zwei Carsharing-Autos mit konventionellem Antrieb für kurze Fahrten sowie ein Mietauto für längere Mieten zur Verfügung. Beim LINZ AG-Center sind es drei E-Carsharing-Autos.

PRIVATES LADEN AM TIM-KNOTEN

Weiters verfügt jeder Standort über zwei öffentliche Ladestationen für das private E-Auto sowie Abstellmöglichkeiten für

die „sanfte Anreise“ mit dem privaten Fahrrad. Bis Ende 2021 sollen im Stadtgebiet von Linz vorerst insgesamt fünf tim-Standorte errichtet werden. tim ist eine

ideale Alternative zum Privat-Pkw, außerdem ermöglicht die tim-Karte Vergünstigungen für Fahrten mit dem Linzer Anrufsammel-Taxi (AST).

INFO

UND SO FUNKTIONIERT TIM LINZ:

1. Informieren: unter www.tim-linz.at oder telefonisch unter 0732/3400-7733
2. Anmelden: Die Anmeldung für einen Termin im tim-Service-Center kann nicht nur unter www.tim-linz.at, sondern auch telefonisch unter 0732/3400-7733 oder via E-Mail an office@tim-linz.at erfolgen.
3. Reservieren: Die Reservierung für das Auto erfolgt entweder über die tim-Buchungsplattform oder die mobile Anwendung.
4. Freischalten: Geöffnet wird das gebuchte Auto per tim-Karte. Dann noch das Ladekabel beim E-Auto abstecken und verstauen und schon kann es losgehen!
5. Fahren: Sie erhalten ein modernes, gepflegtes und geladenes bzw. betanktes tim-Auto und können Ihre Fahrt mit tim genießen.
6. Abstellen: Nach der Fahrt wird das Fahrzeug am gleichen tim-Standort abgestellt, an dem es übernommen wurde.

* Dieses Projekt wird aus Mitteln des BMVIT gefördert und im Rahmen des Programms „E-Mobilität für alle: Urbane Elektromobilität“ – durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) abgewickelt.

Das Pilotprojekt FAIRTIQ bringt ein neues innovatives Ticketingsystem nach Linz

Die App erkennt automatisch das richtige Ticket für die mit den LINZ AG LINIEN zurückgelegte Strecke. Nötig sind dazu nur zwei Wischbewegungen am Smartphone.

Die LINZ AG LINIEN starteten Mitte August mit einem neuen digitalen Ticketingsystem – der FAIRTIQ-App. Diese innovative App ist eine Ergänzung zur bestehenden Ticket-App und vor allem für jene gedacht, die bisher nur wenig mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs waren und mit dem Tarifsystem nicht oder kaum vertraut sind. FAIRTIQ verrechnet immer den günstigsten Tarif für die gefahrene Strecke, auch die Nutzung der kostenlosen App ist sehr einfach.

SCHNELL UND EINFACH ZUM TICKET

Mit FAIRTIQ können Sie, ohne nachzudenken, welches Ticket Sie für die gewünschte Fahrtstrecke benötigen, einfach einsteigen und losfahren. Für das Einchecken vor der Abfahrt mit Bus oder Bim ist dafür lediglich eine Wischbewegung am Smartphone notwendig und auch nach

dem Aussteigen genügt ein Wisch. Sollte das Auschecken einmal vergessen werden, so wird man nach einigen Minuten daran erinnert, sobald die App erkennt, dass man zu Fuß unterwegs ist. Also einfach FAIRTIQ-App downloaden, registrieren und schon kann es losgehen. Ganz ohne Suche nach dem richtigen Ticket und ohne Zeitverlust durch den Kauf am Fahrscheinautomaten! Weitere Infos online unter www.linzag.at/fairtiq.

Die App FAIRTIQ macht das Fahren mit den LINZ AG LINIEN noch komfortabler – vor allem für jene Fahrgäste, die mit dem Ticketsystem noch nicht oder kaum vertraut sind.

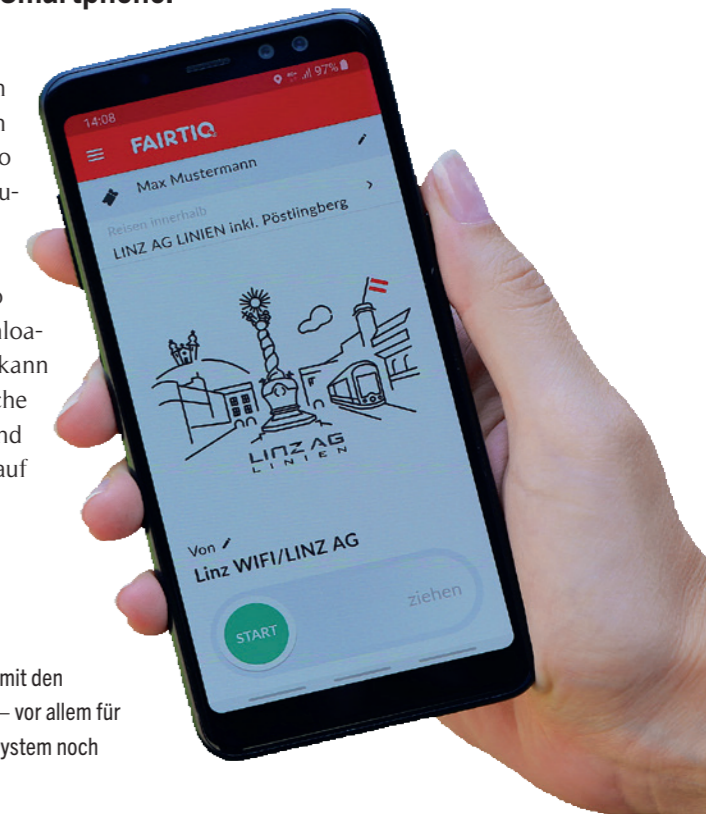


Foto: LINZ AG

Mit dem MEGA-Ticket Kultur gewinnen

Die Jahreskarte bringt neben der Benützung der Öffis viele weitere Vorteile mit sich. So können sich deren Besitzerinnen und Besitzer etwa Eintrittskarten für die „Blues Brothers“ sichern.



Die LINZ AG LINIEN bringen ihre Stammkundinnen und -kunden zu den „Blues Brothers“.

Das MEGA-Ticket – die übertragbare Jahreskarte der LINZ AG LINIEN mit vielen Zusatzvorteilen – erfreut sich großer

Beliebtheit. Es berechtigt zu beliebig vielen Fahrten im gesamten Verkehrsnetz in der Kernzone Linz der LINZ AG LINIEN sowie des ÖÖVV. Auch die Benützung der Pöstlingbergbahn ist inkludiert. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen ist das Ticket sogar für zwei Erwachsene und bis zu vier Kindern unter 15 Jahren gültig. Aufgrund einer Förderung der Stadt Linz ist das MEGA-Ticket für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Linz noch günstiger. Die vielen Vorteile für die MEGA-Ticket-Besitzerinnen und -besitzer umfassen zum Beispiel ermäßigte Tarife bei Fahrten mit dem Anruf-Sammel-Taxi (AST), Bestpreise bei der Leihgebühr für Mietwagen beim Autovermieter SIXT

und vieles mehr. Kulturgebeisterte profitieren durch ermäßigte Eintrittspreise in den Häusern des Landestheaters, im Theater Phönix und beim Posthof.

THEATERKARTEN ZU GEWINNEN

Als Dankeschön für die Treue der MEGA-Ticket-Besitzerinnen und -Besitzer verlosen die LINZ AG LINIEN Eintrittskarten für die Vorstellung „Die Rückkehr der Blues Brothers“ im Theater Phönix am 3. Oktober 2019. Nähere Infos sind zeitgerecht unter www.linzag.at/news sowie in den Infoscreen-Einblendungen in den Fahrzeugen der LINZ AG LINIEN ersichtlich. Diese wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück!

Foto: LINZ AG

Foto: Helmut Walter

Die Wintersaison der LINZ AG BÄDER startet mit einem großen Kursangebot

Die Anmeldung zu den Workout-Angeboten wie Aqua Zumba, Aqua Smovey, Yoga, Pilates, Bodystyling oder auch Cross-Training in den fünf Bädereien ist noch bis 15. September möglich.

Nach dem heißen Sommer starteten die LINZ AG BÄDER Anfang September mit einem bunten Programm in ihre Wintersaison. So bieten die Fitnessoase Parkbad, Wellnessoase Hummelhof, Familienoase Biesenfeld, Erlebnisoase Schörgenhub und Saunaoase Ebelsberg beispielsweise das Gesundheits- und Fitnessprogramm namens „WOW! World of Workout“. Dieses umfasst insgesamt 15 Kurse, von Aqua Zumba über Pilates bis hin zu Aqua Smovey und Yoga. Interessierte können sich noch bis 15. September unter www.linzag.at/wow, per E-Mail an anmeldung-baeder@linzag.at oder an den Kassen der fünf Bädereien anmelden. Die LINZ AG BÄDER bieten zusätzlich auch noch Aktionen wie etwa „Schwimmen am Morgen“, „Lange Saunanächte“, „Familiensaunatage“, „Weihnachtskino“, „Kindernachmittage“ oder „Schwimmen für den guten Zweck“ an. Weitere Infos dazu online unter www.linzag.at/baeder.

NEUES ANGEBOT TEXTILSAUNA

Aber auch abseits der Kurse und Aktionen lassen sich die LINZ AG BÄDER immer wieder etwas Neues einfallen und gehen dabei auf die Bedürfnisse der Badegäste ein. So gibt es in der Wellnessoase Hummelhof jeden Sonntag die Möglichkeit, in Badekleidung oder Saunakilt die Welt des Saunierens zu genießen. Die sogenannte Textilsauna gilt ausschließlich für die gemischte Sauna. Die Damen- und Herrensauabereiche werden an diesem Tag wie gewohnt als „Nacktsaunen“ geführt. „Die Textilsauna ist speziell für Saunaneulinge gedacht, aber auch für all jene, die sich mit nacktem Saunieren nicht anfreunden können. Eine Zwischenbilanz zeigt uns, dass wir damit richtigliegen und diese positiv angenommen wird“, sagt Ing. Thomas Lettner, Leiter der LINZ AG BÄDER.

Bei der Anmeldung zu den Kursangeboten wie etwa „Aqua Smovey“ heißt es schnell sein!



Das neue Angebot „Textilsauna“ der LINZ AG BÄDER wird bisher sehr gut angenommen.

Fotos: LINZ AG

NEU UND AKTUELL

ONLINE-SHOP DER LINZ AG BESTATTUNG FÜR DEN LETZTEN BLUMENGRUSS

Die Digitalisierung nimmt immer mehr Raum in unserem täglichen Leben ein. Auch die Dienstleistungen am Ende des Lebens eines Menschen sind davon nicht ausgenommen. Aus diesem Grund verbessert die LINZ AG BESTATTUNG laufend ihre Online-Dienstleistungen, wie beispielsweise den Online-Shop mit einer vielfältigen Auswahl an Gestecken und Kränzen. Blumen stellen einen letzten, sensiblen und individuellen Gruß dar. Darum ist es wichtig, für die Auswahl des sehr persönlichen Blumengrußes ausreichend Zeit zur Verfügung zu haben. Bequem von zu Hause aus kann bis zu 48 Stunden vor der Trauerfeier bestellt werden. Unter folgendem Link ist der Online-Shop der LINZ AG BESTATTUNG verfügbar: www.linzag.at/bestattung/onlineshop



Der Online-Shop ermöglicht die Bestellung von Gestecken und Kränzen, ohne sich um die zeitgerechte Lieferung kümmern zu müssen.

EINE ZITRONE FÜR DIE HAFENGALERIE



Der Künstler „SatOne“ taufte sein Kunstwerk in der Hafengalerie „Lemon“. Es zielt seit April die Westwand der Neuen Werft.

Die LINZ AG-Hafengalerie „Mural Harbor“ wächst und wächst. Der international bekannte deutsche Sprayer „SatOne“ hat die Westwand der Neuen Werft mit einem „fruchtig-frischen“ Gemälde verschönert. Acht Jahre nach dem ersten Mural präsentiert die LINZ AG-Hafengalerie bereits 300 Wandgemälde (Murals) und Graffitis von Künstlerinnen und Künstlern aus 30 Nationen. Anfang April tobte sich „SatOne“ im Rahmen eines dreitägigen „Live-Paintings“ an der Außenfassade der Neuen Werft so richtig aus. Dabei ließ sich der Sprayer vom noch unbemalten Gebäude inspirieren und hat gewisse Merkmale – wie Spiegelungen in den Fenstern – in seine Arbeit aufgenommen. Es entstand ein abstraktes Bild, das sich harmonisch in seine Umgebung einfügt, aber dennoch die Bildsprache von Graffitis transportiert. Aber nicht nur Mural Harbor, sondern das gesamte Linzer Hafenviertel bekommt Schritt für Schritt ein neues Gesicht: Das „Projekt Neuland“ befindet sich weiterhin im Zeitplan. Hier entstehen derzeit Tiefgarage, Parkdeck sowie der neue „Ingate“-Bereich für Lkws.

Fotos: LINZ AG, Christian Boehm, Rostfilm

EIN ZEICHEN FÜR TOP-LOGISTIKQUALITÄT

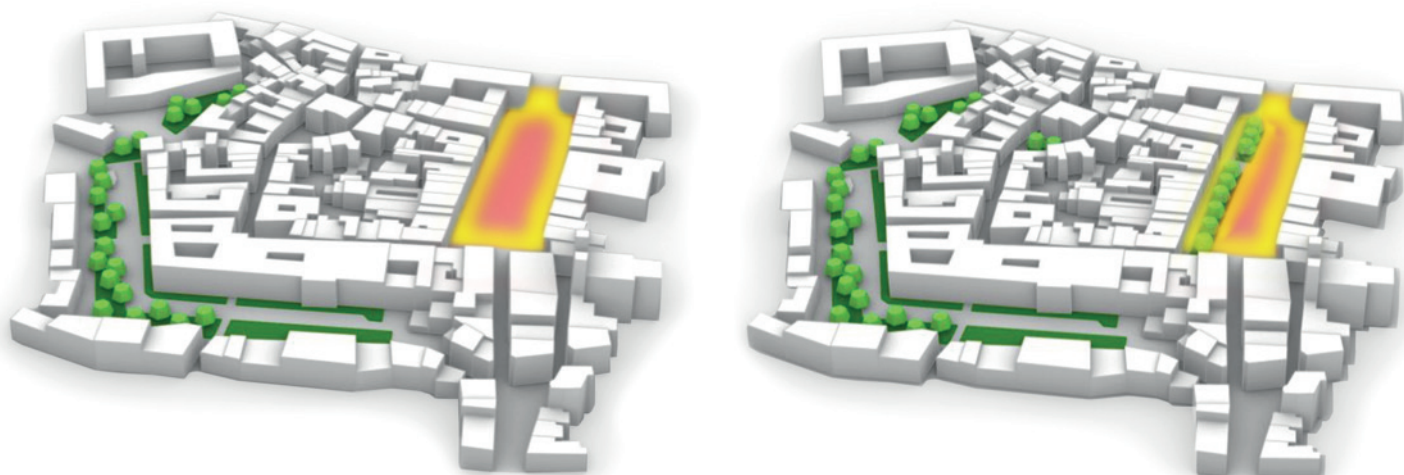
Die LINZ SERVICE GmbH mit ihren Unternehmen LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS ist seit Kurzem Partner von AUSTRIAN LOGISTICS, der Dachmarke des österreichischen Logistik-Sektors. Mit der Verleihung der Partnerschaft wurde dem LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS von den Markenträgern – unter der Leitung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie – hervorragende Logistikqualität bestätigt. Beide Unternehmen bekennen sich zum Ziel, den Standort Österreich und die Branche durch wegweisende, ressourcenschonende und hochwertige Logistikleistungen weiter zu stärken. Die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS wurde geschaffen, um die exzellenten Leistungen österreichischer Logistik-Unternehmen international stärker zu positionieren und ihre große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Österreich im Inland breiter bewusst zu machen.

LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS zeigen Engagement für einen starken Wirtschaftsstandort Linz.



Hitze-Inseln in den Schatten stellen

Ein weiterer Rekordsommer neigt sich dem Ende entgegen. Besonders die BewohnerInnen in den Städten leiden unter der Hitze. Das EU-Projekt Clarity soll wirksame Gegenmaßnahmen entwickeln.



Der Ist-Zustand des Hauptplatzes (l.) ohne Bäume: Weit über 30 Grad sind keine Seltenheit. Bäume (r.) würden die Temperaturen um etwa 12 Grad senken.

„Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal...“, sang Rainhard Fendrich bereits vor fast 40 Jahren in einem seiner Hits. Diese damals ironische Feststellung ist inzwischen zur Realität geworden, die bei vielen die Alarmglocken schrillen lässt. Die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch und Tier sind heute in aller Munde und verlangen schleunigst wirkungsvolle Maßnahmen. Diese soll unter anderen das Projekt Clarity finden, bei dem Linz eine Schwerpunktregion ist. In dem EU-Projekt werden mit 17 Partnern unter der Leitung des Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) sogenannte Climate Services entwickelt, mit denen die künftigen Auswirkungen des Klimawandels

in Europas Städten analysiert und bewertet werden. Anschließend sollen wirkungsvolle Gegenmaßnahmen ausgearbeitet und realisiert werden.

Linz ist eine von vier Städten, in denen genaue Analysen in einem feinen Maßstab durchgeführt werden und fiktive Maßnahmen für die gesamte Stadt und einzelne Viertel getestet werden. Überdies werden die Auswirkungen auf das Mikroklima simuliert. Das AIT und die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) sind zusammen mit dem städtischen Umweltmanagement mit der Expertenstudie für die Landeshauptstadt befasst. Gemeinsam werden Analysestandorte für die Simulationen von wirksamen Schritten, wie etwa Begrünung und Baumpflanzung, ausgewählt. Dass es Zeit ist, gegen die Auswirkungen der Klimakrise so rasch wie möglich zu handeln, liegt auf der Hand: Denn 34 Hitzetage (mehr als 30 Grad) in Linz im vergangenen Jahr sprechen eine eindeutige Sprache.

DIE ÜBERHITZUNG NIMMT ZU

„Linz wächst und durch den höheren Bebauungsgrad steigt auch die städtische Überhitzung. Wissenschaftliche Studien

zeigen, dass die Hitzewellentage und die Tropennächte bis zum Jahr 2050 ohne geeignete Maßnahmen auf das Doppelte beziehungsweise Dreifache ansteigen werden. Gezielte Boden-Entsiegelung, zusätzliche Begrünung oder Baumpflanzung, könnten das Stadtklima jedoch deutlich abkühlen“, betont Dr. Wolfgang Loibl vom AIT, Center for Energy.

Am effektivsten und am natürlichsten kühlen Bäume, da sie durch Verdunstung von Wasser in der Pflanze die Umgebungstemperatur senken und außerdem Schatten spenden. Vor allem betonierte Oberflächen können sich damit weniger aufheizen.

PETER PRASS

INFO

Infoabend, Dienstag, 17. September:

Das städtische Umweltmanagement informiert mit AIT und Weatherpark ausführlich über die Auswirkungen des Klimawandels auf Linz (z.B. Hitzeentwicklung) und zu den nötigen Schritten und Maßnahmen.

www.linz.at/umwelt oder 0732 7070



„Es ist Zeit zu handeln und für Entlastung zu sorgen! Jeder einzelne gepflanzte Baum erbringt die gleiche

Kühlleistung wie zehn mittelstarke Klimaanlage. Das muss es uns wert sein.“

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz



Bei minus 18 Grad Celsius halten die keimfähigen Samen bis zu 50 Jahre.

Pflanzen-Genbank

Hüterin eines einzigartigen Erbes

Mitten in Linz lagert ein unbezahlbarer unterirdischer Schatz. Mit 5.000 Samen speichert die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit das pflanzliche „Gedächtnis“ Österreichs und anderer Länder.

Bienen summen. Feldhasen hoppeln über die Wiesen, ein Gärtner bewässert die Beete. Die Idylle am Gelände der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit – kurz AGES – an der Wiener Straße im Keferfeld täuscht. Etwa drei Meter unter der Erde verbirgt sich gut gesichert, die österreichweit einzigartige Pflanzen-Genbank. Frostnebel quillt hervor, als Genbank-Leiter Paul Freudenthaler die massi-

ve Stahltüre zum Saatgut-Tresor öffnet. „Wir lagern hier bei -18 Grad etwa 5.000 Muster von landwirtschaftlich genutzten Pflanzenarten“, erklärt der 61-Jährige Agrarökonom. Unzählige Sorten Getreide, Heil-, Gewürz- und Wildkräuter aus Österreich finden sich hier im Speicher. Seit 1968 stehen sie für Forschung, künftige Nutzung im Zeichen des Klimawandels und nach Naturkatastrophen oder Kriegen

bereit. „Etwa 1.500 heimische Muster liegen als Back-Up im weltweit größten Samenlager auf Spitzbergen in Norwegen“, weiß Freudenthaler. Dass solche „Sicherungskopien“ wichtig sind, zeigen die tiefgefrorenen Schachteln mit der Aufschrift „ICARDA Syria“. Bohnensamen aus dem kriegsgeschüttelten Land warten in Linz auf ihre Aussaat in friedlicheren Zeiten. Oberirdisch geht die Arbeit der insgesamt

Fotos: Stadt Linz / Dworschak



Laufender Qualitätscheck: Die Keimfähigkeit der Samen wird überprüft.



Genbank-Leiter Paul Freudenthaler zeigt Bohnen-Samen aus Syrien.

sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGES-Genbank weiter. Auf der mehrere Fußballfelder großen Gartenanlage gedeihen verschiedenste Pflanzen, von Bohnen über Getreide bis hin zu Tabak oder Rosmarin. Warum? Saatgut hält auch tiefgefroren nicht ewig und muss erneuert werden.

„MIT GEN-TECHNIK NICHTS AM HUT“

„Wir heben hier in Linz Gene auf. Mit Gentechnik haben wir nichts am Hut“, stellt Paul Freudenthaler klar und führt vom Garten in den unscheinbaren hellgrauen Gebäudekomplex. Dort wird laufend nach einem genau festgelegten Plan die Keimfähigkeit der kugeligen Schätze untersucht. AGES-Mitarbeiter Rudolf Etzelt setzt sie dazu in kleine Papierstreifen. Bewässert und unter künstlichem Tageslicht dürfen die Samen dann ihre grünen Triebe ausstrecken.

Jährlich bereichern etwa 50 bis 100 neue Sorten das pflanzliche Gedächtnis. Sie werden umfassend botanisch untersucht, nummeriert und penibel beschriftet. Nicht nur neue Sorten finden dabei in die Genbank-Regale, auch alte Sorten mit exoti-



Nachzucht: Müssen Proben erneuert werden, wird angepflanzt. Nur die Samen werden geerntet.

scher oder kurioser Herkunft: So lagern in Linz etwa Urformen ägyptischen Getreides. Zum Keimen brachten das AGES-Team auch Hafersamen, die sich beim Abriss eines 200 Jahre alten Hauses in einer Zwischendecke versteckten. Das Aufbewahren alter Sorten ist aber keine Liebha-

berei. Manche alte Pflanzen haben Eigenschaften, die in neue hineingezüchtet werden. Die Genbank ist Lebensversicherung für die Ernährung, denn Pflanzen stehen am Beginn der Nahrungskette: Egal, ob wir Menschen sie direkt essen oder damit Tiere füttern. JÜRGEN TRÖBINGER

„Linz isst ...“

Empfehlungen mit Geschmack und Herz

Anita Mosers Tipps sind gefragt. Ihre Facebook-Plattform „Linz isst ...“ hat mehr als 30.000 Fans – ihre Posts werden von bis zu 300.000 Interessierten gelesen.



Die Food-Bloggerin Anita Moser ist auch als Produktentwicklerin und Gastroberaterin tätig.

Vom besten Linzer Schnitzel bis zur Haute Cuisine, die smarte Food-Bloggerin Anita Moser weiß Bescheid. „Ich sehe mich nicht als typische Influencerin, meine Facebook-Seite ist frei von Werbung. Damit verdiene ich kein Geld. Natürlich haben die Beiträge einen gewissen Einfluss. Das ist einfach so, wenn einem so viele Menschen folgen“, sagt Anita Moser, die österreichweit einen guten Ruf als seriöse Gastro-Expertin hat. Ihre Facebook-Seite „Linz isst ...“ hat mehr als 30.000 Fans, die wie sie ihre persönliche Meinung zur Linzer Gastro-Landschaft abgeben. Ihre Webseite www.private-taste.at, betreibt sie mittlerweile seit einem Jahr. Auf dieser wirbt sie auch für „Private Taste – das Buch“, ihre Sammlung persönlich kreierter Rezepte, die sich ebenfalls zunehmender Beliebtheit erfreuen. Die umtriebige Selfmade-Frau und Mutter zweier Kinder begann ihre berufliche Karriere mit einer Lehre in einem Steuerberatungs-

büro, ließ sich im zweiten Bildungsweg zur Medien- und Computerfachfrau ausbilden und arbeitete sich in der Folge bis zur Assistentin der Geschäftsführung bei Hewlett Packard hoch. Schon zu dieser Zeit führte sie nebenbei ihre erste eigene IT-Firma. Im Jahr 2005 gründete sie das Unternehmen AKD Baunetzwerk zur Bereitstellung von IT-Lösungen – sie wurde Vollzeitunternehmerin.

AUS DER NOT EINE TUGEND GEMACHT

Nach der Übersiedlung ihres Unternehmens an die Paul-Hahn-Straße, stellte sich die Frage, wo ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Mittagessen einnehmen könnten. Schmackhaft sollte es sein und nicht zu teuer. Also begab sie sich auf die Suche nach passenden Lokalen.

„Anfangs habe ich die Ergebnisse auf der Pinnwand in meiner Firma geteilt. Später stellte ich sie auf Facebook und habe nicht schlecht gestaunt: Nach nur einer Woche hatte ich 20.000 Fans“, erzählt Moser.

Bei ihren Auslandsreisen absolvierte sie internationale Cooking Classes. Dabei verstärkte sich ihr Wunsch, sich professionell mit dem Thema Kochen, Lebensmittelprodukte und Gastronomie zu beschäftigen. Sie verkaufte das IT-Unternehmen, das sie 18 Jahre lang geleitet hatte, seither beschäftigt sie sich professionell mit Gastro-Kritik-Blogging und mit der Produktentwicklung für die Lebensmittelvermarktungs- und Eventwirtschaft.

„Leicht fiel mir die Entscheidung die Branche zu wechseln nicht. Ich habe mich einfach in die Arbeit gestürzt und mein Kochbuchprojekt ‚Private Taste‘ fertiggestellt“, sagt Anita Moser. Ein zweites Buch ist in Arbeit. Alles dreht sich darin ums gesunde Essen für Genießerinnen und Genießer. Die 49-jährige Unternehmerin und Netzwerkerin wird auch bei der Planung von städtischen Einrichtungen herangezogen. So etwa bei der Gestaltung von Gastro-

Events oder bei der Entwicklung des städtischen Konzepts für den Linzer Grünmarkt in Alt-Urfahr. Gepostet und gebloggt wird immer noch und vor allem moderiert, was wegen der oft kontroversellen Meinungen einiges an Fingerspitzengefühl erfordert.

EDWIN HABERFELLNER



INFO

DREI TIPPS VON ANITA MOSER:

Kliemstein

Wer in einem Zwei-Hauben-Lokal in angenehmer Atmosphäre bei einem ansprechenden Preis-/Leistungsverhältnis lunchen will, ist im Restaurant Kliemstein im Salzamt Linz, Donaulände gut aufgehoben.

Schlosscafé Linz

Das Schlosscafé hat einen beachtenswerten Wandel durchlaufen und ein charmantes Konzept für jede Klientel entwickelt. Die Aussicht ist phänomenal, im Sommer sind Schmanckerl vom Holzkohlengrill angesagt.

Wia z'haus Lehner

Mitten in der Stadt Linz und doch am Land isst und trinkt man gut beim Lehner am Fuß des Bachlbergs in Linz-Harbach.